

# Thorner Presse.



**Bezugspreis:**  
für Thorn Stadt und Vorstädte: frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 75 Pf.,  
in der Geschäfts- und den Ausgabestellen vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pf.;  
für auswärtig: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,00 Mk. ohne Bestellgeld.  
**Ausgabe:**  
täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

**Schriftleitung und Geschäftsstelle:**  
Katharinenstraße 1.  
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

**Anzeigenpreis:**  
die Zeitspaltzeile ober deren Raum 15 Pf., für lokale Geschäfts- und Privat-Anzeigen  
10 Pf. — Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinen-  
straße 1, den Vermittlungsstellen „Invalidentank“, Berlin, Haakenstein u. Bogler,  
Berlin und Königsberg, sowie von allen anderen Anzeigen-Vermittlungsstellen des  
In- und Auslandes.  
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

N<sup>o</sup>. 4.

Sonnabend den 5. Januar 1901.

XIX. Jahrg.

Für die Monate Januar, Februar und März kostet die „Thorner Presse“ mit dem illustrierten Sonntagsblatt, von der Geschäfts- oder unseren bekannten Ausgabestellen in Thorn Stadt und Vorstädten abgeholt, 1,80 Mk., frei ins Haus gebracht 2,25 Mk., durch die Post bezogen 2,00 Mk., mit Postbestellgeld, d. h., wenn sie durch den Briefträger ins Haus gebracht werden soll, 2,42 Mk.

Bestellungen nehmen noch fortgesetzt an sämtliche kaiserlichen Postämter, die Landbriefträger, unsere Ausgabestellen und wir selbst.

**Geschäftsstelle der „Thorner Presse“,  
Katharinenstraße 1.**

## Ueber diplomatische Erfolge Deutschlands in Marokko

Ist ein Bericht des Gesandten Fern. von Menzingen eingegangen. Der Gesandte ist kürzlich vom Hofe des Sultans zurückgekehrt. Es ist ihm gelungen, die drei hauptsächlichsten deutschen Reklamationen in befriedigender Weise zu erledigen. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ ist durch ihre Verbindung mit dem auswärtigen Amt in die Lage versetzt worden, folgendes aus dem Bericht des Gesandten mitzutheilen: Zu der Angelegenheit der Verhaftung der Mörder des Deutschen Semjar (Handelsagenten) El-Mekki ist von der marokkanischen Regierung ohne Verzug dem Gouverneur von Casablanca die schlenauige Verhaftung der vier von unserem Gesandten als verdächtig bezeichneten Personen befohlen worden. Auch wurde der Gouverneur angewiesen, die Untersuchung gegen die Verhafteten streng durchzuführen, und zwar gemeinschaftlich mit dem kaiserlichen Konsul in Casablanca. Durch diese Beziehung eines deutschen Konsularbeamten ist eine Gewähr für schnelles und energisches Vorgehen geboten. Das Ergebnis der Untersuchung soll dem Sultan unterbreitet werden, der dann die Strafen persönlich festsetzen wird.

Für die ungerechtfertigte Verhaftung eines Mohalaten des Kaufmanns Dannen-

berg war eine Entschädigung von 10 451 Duros (gleich 32 457 Mk.) gefordert worden. Die marokkanische Regierung hat jetzt die Auszahlung dieser Entschädigung zugesagt. Ebenso wurde zur Sühnung der Gewaltthaten des Raib Vereschid von Mad Haris gegen einen Semjar des deutschen Kaufmanns S. Ficke 12 903 Duros (gleich 40 071 Mk.) Schadenersatz und 10 000 Duros (gleich 31 056 Mk.) Geldbuße zugestanden. Ueberdies erhielten der schuldige Raib, wie auch sein Bruder und sein Sohn, einen vom Sultan unmittelbar ausgehenden scharfen Verweis, der nach marokkanischer Anschauung eine sehr empfindliche Strafe ist. Ferner erging der Befehl, die dem Semjar geraubten Dienerinnen zurückzugeben. Aus der Einwohnerschaft des Dorfes, in dem die Gewaltthatigkeiten verübt wurden, sind auf Verlangen unseres Gesandten fünf besonders Schuldige zur Bestrafung in Aussicht genommen worden. Um den geschädigten deutschen Handelsagenten für die Zukunft gegen etwaige Verlastungsversuche des bestraften Raib sicherzustellen, wird er unter Verbehaltung seines Semjarpostens durch Verleihung eines kleinen Regierungsamtes der Gerichtsbarkeit seines Verfolgers entzogen und den Behörden in Casablanca unterstellt werden.

Durch diese marokkanischen Zugeständnisse, deren Erfüllung der kaiserliche Gesandte überwachen wird, sind die drei hauptsächlichsten deutschen Beschwerdefälle zufriedenstellend geregelt. Die sonstigen Reklamationen werden, soweit es sich um Geldforderungen handelt, dadurch erledigt, daß eine von der marokkanischen Regierung nach unserem Antrag bewilligte Gesamtsumme von 46 269 Duros (gleich 143 693 Mk.) in entsprechenden Theilbeträgen an die einzelnen Berechtigten zur Auszahlung gelangt. Endlich sind auch diejenigen Reklamationen, die sich nicht auf Selbstanprüche beziehen, von der marokkanischen Regierung durch Zugeständnis unserer sämtlichen Forderungen aus der Welt geschafft worden.

Von der dem kaiserlichen Gesandten

entgegengebrachten freundlichen Gesinnung des Sultans von Marokko nehmen wir, so schreibt die „Nordb. Allg. Ztg.“, mit Befriedigung Akt und hoffen, den bei den Verhandlungen über die nunmehr beglichen Streitfragen uns ausgedrückten Wunsch nach Wiederherstellung ungetrübtter Beziehungen zwischen dem deutschen Reich und Marokko in Erfüllung gehen zu sehen.

Zur Abholung der außerordentlichen deutschen Gesandtschaft ist, wie Wolffs Bur. aus Malaga vom Mittwoch meldet, das deutsche Kadettenschiff „Charlotte“ von Malaga nach Mogador in See gegangen. Die „Charlotte“ übernimmt also nunmehr die Aufgabe, die der bei Malaga gestrandeten „Gneisenau“ gestellt war.

## Politische Tagesschau.

Ueber die Lage des Weizenmarktes schreiben die von Prof. Ruhland in Freiburg, Schweiz, herausgegebenen „Monatl. Mittheilungen aus dem Internationalen Bureau zur Regulierung der Getreidepreise“ am Schlusse eines längeren Artikels folgendes: „Der Markt von Chicago, und durch diesen den Weltmarkt, beherrscht seit langer Zeit unter Führung des nordamerikanischen Elevatorringes eine wohlorganisirte, mit allen Mitteln des Schwindels arbeitende Vaisspartei, welche die Hauffiers zur Zeit völlig entmündigt hat. Erst wenn dieser eine ebenfalls organisirte und kapitalkräftige Hauffierpartei gegenübertritt, kann eine der Jahresituation und den Fissern der Tages-situation entsprechende steigende Tendenz in der Preisbewegung zur Geltung gelangen. Es sei denn, daß elementare Ereignisse, z. B. eine weitere ernste Beschädigung der argentinischen Ernte, die Position der Vaisspartei unhaltbar machen sollte.“

Ein Artikel der halbamtlichen „Berliner Korrespondenz“ berichtet über Ausfüh-rungsbefehle in Bestimmungen zum Fürsorge-Erziehungsgesetz, die der Minister des Innern erlassen hat. Der Artikel spricht die Hoffnung aus, daß neben den zuständigen Amtspersonen, insbesondere

Geistliche, Lehrer, Aerzte u. s. w. sich in den Dienst des gemeinnützigen Werkes stellen werden. — Ein weiterer Artikel der „Berl. Korresp.“ beschäftigt sich mit der Frage der Regelung des Verkehrs mit Kraftfahrzeugen. Der Gegenstand soll durch besondere für möglichst große Bezirke zu erlassende polizeiliche Vorschriften geregelt werden. Den Gefahren für das Publikum, die der Kraftfahrzeugverkehr mit sich bringt, soll wirksam begegnet werden, andererseits aber alles vermieden werden, was der Einbürgerung und Ausdehnung dieses Verkehrs hindert.

Eine Interpellation über das Offenbacher Eisenbahnunglück wollen die Frankfurter Abgeordneten Fund und Saenger im Landtag gleich nach seinem Zusammentritt einbringen.

Ein Bergarbeiteranstand ist im böhmischen Kohlenrevier ausgebrochen. Behufs Durchsetzung der Forderung der Achtstundenschicht haben die Belegschaften in den Schächten des Britzer, Duzer und Oberleutensdorfer Reviers am Mittwoch die Arbeit vorzeitig theilweise oder ganz eingestellt. Ueber einzelne Schachtarbeiter wurden deshalb Disziplinarstrafen verhängt. Ein Arbeiter wurde wegen öffentlicher Gewaltthätigkeit verhaftet und in das Kreisgericht eingeliefert.

In Tyrol mehren sich die Anzeichen großer Gährung, da der italienische Theil der Bevölkerung immer mehr davonbitten arbeitet, sich von Tyrol loszulösen. Der volksthümliche Gegensatz halber wurde den Militärkapellen und allen Militärpersonen in Trient die Theilnahme an den Sylvesterfeierlichkeiten verboten.

Ein am Donnerstag früh im Haag ausgegebenes amtliches Bulletin über das Verfinden des Präsidenten Krüger besagt: Obgleich der Präsident die letzte Nacht nicht sehr ruhig verbracht hat, befindet er sich heute Morgen etwas besser. Die Bronchitis nimmt einen normalen Verlauf. — Zum Ehrenbürger der Stadt Kiew ist Präsident Krüger durch Beschluß

## Das Geheimniß des Glücks.

Roman von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

(2. Fortsetzung.)

Verblüfft blickte Frau Palmer ihre Tochter an.

„Woher weißt Du das alles? Im Schulhause hast Du das doch nicht gelernt?“

„Gewiß nicht, Mama. Dort lernte ich außer Bibelprüchen nur den Unterschied zwischen einem Lehrer mit großem Einkommen und einem Lehrer mit kleinem Einkommen.“

„Aber Lola!“

Frau Palmer war entsetzt.

„Es ist doch wahr,“ fuhr Lola harmlos fort. „Du hast mir selbst hundertmal gesagt, ich solle niemals vor der Wahrheit zurückweichen. Also!“

„Aber es giebt verschiedene Arten von Wahrheiten, mein Kind —“

„In Deinem System vielleicht, Mama, nicht in dem meinen.“

Frau Palmer schwieg. Sie hielt es für besser, das Feld zu räumen, solange sie sich noch sicher fühlte.

Der Ruf von Lolas ungewöhnlicher Schönheit und ihrem bedeutenden Vermögen war ihr vorausgeeilt. Die tonangebende Gesellschaft hatte entschieden, daß eine schöne Frau, ohne Gatten, der sie kontrollieren, ohne ein Kind, das sie in Anspruch nehmen könnte — eine wünschenswerthe Erwerbung sei. Zwar bemerkten die Damen, es wäre vielleicht besser, wenn sie nicht gar so schön wäre; aber das ließ sich nun einmal nicht ändern.

Die Gräfin Colbyn war einigermassen in Sorge um ihre Balkönigin-Würde. Sie hatte während zweier Jahre ohne Rivalin

regiert. Doch besah die Gräfin nicht nur einen Gatten, sondern dieses Jahr sogar einen kleinen Weltbürger daheim in der Wiege. Ihre Chancen verringerten sich bedeutend.

Am nächsten Dienstag sollte die Saison feierlich durch eine Hoffestlichkeit eröffnet werden. Eine entfernte Verwandte des verstorbenen Baron Medfort, die Marquise von Rosedale, hatte sich erboten, Lola bei Hofe vorzuführen und sie so in die Gesellschaft einzuführen.

Frau Palmer ängstigte sich ein wenig vor diesem Debut ihres Lieblinges; doch die junge Schönheit lachte siegesbewußt.

### III.

Ein vollständiger Erfolg! . . .

Es ist bereits entschieden, als Lola die Reihe neugieriger Blicke entlang durch den Saal schreitet.

Sie schreckt nicht zurück vor diesen bewundernden Blicken. Sie betrachtet sie als etwas selbstverständliches und lächelt nur ein wenig — ein Lächeln, so süß und bestrickend . . .

Lola kennt die Vortheile ihrer Stellung und rechnet mit ihnen. Ihre Wittwenhaftigkeit sichert ihr eine gewisse Unabhängigkeit. Sie kann manchen sagen und thun, was für ein Mädchen unschicklich wäre. Ruhig und mit vollkommener Ueberlegenheit überblickt sie das Kampffeld. Als sie ihrer Majestät vorgestellt wird und deren Hand küßt, fragt sie sich, ob sie vielleicht gar einen königlichen Prinzen zu ihren Füßen sehen würde.

Die Marquise von Rosedale ist äußerst zufrieden. Sie führt selten junge Debutantinnen in die höchste Gesellschaft ein. Es ist zu unsicher, ob sie gefallen. Lolas außererwöhnliche Schönheit hatte sie eine

Ausnahme machen lassen, und sie berente es nicht.

„Sie erscheinen doch heute Abend zu meinem Ball, liebe Baronin?“ fragt sie eindringlich beim Abschied. „Die elegantesten Kavaliere werden anwesend sein.“

Und Lola sagt zu.

Das Aufsehen, welches die junge Frau vormittags bei Hofe erregte, verdoppelt sich am Abend. Es giebt Leute, die heute nur aus dem Grunde den Ball der Marquise besuchen, um die berühmte Schönheit zu sehen. Das Gerücht verbreitet sich, die Gräfin Colbyn sei geisterbleich geworden, als die Baronin Medfort eingetreten, und Fräulein von Hamilton — bis dahin die einzige „Rastantenbraune“ — habe vor Erregung mehrere Minuten lang nicht sprechen können . . .

Lola ist mit ansehnlicher Einfachheit gekleidet. Ein silbergesticktes, weißes Atlaskleid mit langer Schleppe fließt in schlichten Falten an den herrlichen Formen herab. Die kostbarsten Brillen Spitzen verdecken zum Theil Nacken und Büste, während Schultern und Arme in vollster Schönheit prangen.

Alle Augen folgen der blendenden Erscheinung. Der Goldschein ihres Haars, das Feuer ihrer Diamanten, das leuchtende Weiß ihres Gewandes scheinen die Blicke magnetisch an sich zu ziehen . . .

Die Männer sind in Ekstase, während die Frauen ihr bittere Feindschaft schwören. Zwei Herren stehen etwas abseits.

Der eine, soeben erst angekommen, lehnt nachlässig an dem Soffel, welcher die lebensgroße Benu von Milo trägt. Baron Manfred Gerold ist groß und kräftig gebaut. Starkes, dunkelblondes Haar lockt sich über einer hohen, weißen Stirn. Der Mund ist weich und von

einem kurzen Vollbart umgeben. Die großen, lachenden blauen Augen blicken frei und offen.

Sein Freund, Lord Arno Roberts, ist ein wenig kleiner und schlanker. Er hat etwas von der Schönheit der spanischen Könige an sich. Dunkles, welliges Haar, nachtschwarze, melancholische Augen, eine schwach gebogene Nase, darüber fast zusammengebackene, dicke Brauen, ein energisch geschlossener Mund mit langem, schwarzen Schnurbart und eine nachlässige Vernehmtheit in Sprache und Haltung machen ihn zu der interessantesten Erscheinung im ganzen Saal.

„Hast Du schon die junge Baronin Medfort, von der alle Welt spricht, gesehen?“ fragt Baron Manfred.

Lord Roberts nickt schweigend.

„Ist sie wirklich so schön, Arno?“

„Wollendet.“

„Was für einen Eindruck macht sie? Den einer trauernden Wittwe?“

„Nichts dergleichen.“

„Nun, wie ist sie denn?“

In Lord Roberts dunklen Augen flammt es unheimlich auf.

„Wie sie ist?“ ruft er feurig. „Wie eine Königin, eine Zauberin, eine Degen! Sie ist alles, was ein Weib sein soll, und auch wieder nicht sein soll.“ „Ja, Manfred, frage mich, was die Wellen rauschen, was die Vögel singen — ich könnte Dir eher darauf antworten, als auf die Frage: wie ist Lola Medfort!“

„Sie scheint Dich ja ganz vortisch gemacht zu haben,“ neckt Baron Gerold.

„Du willst sagen verirrt. Nein, das gelingt keinem Weibe. Auch bin ich ihr noch gar nicht vorgestellt. Die Sache war so: Sie ging an Fürst Larinskis Arm bei mir vorüber. Gerade neben mir löste sich aus

des Stadtraths ernannt worden. Nach der „Schlef. Ztg.“ verdient dieser Beschluß Beachtung, weil der Kleiner Stadtrath eine verhältnißmäßig bedeutende Rolle im politischen Leben Anslands spielt.

In der zweiten niederländischen Kammer wurden am Donnerstag die verschiedenen auf die Heirath der Königin bezüglichen Gesetzentwürfe angenommen.

Wie der *Brüssler „Stolle belge“* erzählt, läßt die Gesundheit der Königin zu wünschen übrig. Die Königin hat deshalb am Neujahrstage weder die Glückwünsche der Damen des diplomatischen Korps entgegennehmen noch an dem Neujahrsempfang im königlichen Palais theilnehmen können.

Die Freisprechung des Majors Cuignet durch das Pariser Kriegsgericht hat den Scharfmacher der Dreyfusards, den Kriegsmilitär Anbré, zu weiteren Thaten in der „Reorganisations“ der Armee in dreifachem Sinne angestachelt. Aus guter Quelle wird berichtet, daß der Kriegsminister eine ganze Reihe hoher Offiziere wegen ihrer politischen Ansichten demnächst aus der Armee entlassen will. Unter denselben sollen sich auch mehrere Armeekorps-Kommandanten befinden. Diese Offiziere sollen sämtlich zur Disposition gestellt werden.

Feldmarschall Roberts ist am Donnerstag in London angekommen. Beim Verlassen des Eisenbahnwaggons wurde er von dem Prinzen von Wales und dem Herzog von York unter den Klängen der Nationalhymne bewillkommen. Auf dem Bahnsteig war eine auserlesene Gesellschaft versammelt. Auch der Marquis von Lansdowne, Brodrick und andere Mitglieder des Kabinetts waren anwesend. Der Prinz von Wales fuhr mit der Gemahlin des Feldmarschalls, eskortirt von einer Abtheilung der Bodyguards, nach dem Buckingham-Palast. Lord Roberts, der zurückgeblieben war, um die Glückwünsche seiner Freunde entgegenzunehmen, folgte in einem Staatswagen, ebenfalls begleitet von einer herrlichen Truppe. Die Menschenmenge begrüßte den Feldmarschall mit begeisterten Zurufen.

In der Thronrede zur Eröffnung der portugiesischen Cortes gedenkt, wie das Reutersche Bureau aus Lissabon vom Mittwoch meldet, der König der engen Allianz zwischen Portugal und England und hebt hervor, daß Portugal während des Kampfes in Südafrika darauf bedacht gewesen sei, seine Souveränitätsrechte sicherzustellen und daß es bestrebt gewesen sei, seinen finanziellen Verpflichtungen gegen das Ausland nachzukommen. Sodann beschäftigt sich die Thronrede mit der Finanzfrage. Die schwebende Schuld sei durch die aneinander folgenden Defizitjahre gestiegen und der Defizitumlaut habe bereits die äußerste Grenze erreicht; die Verpflichtungen der Gastfreundschaft hätten ebenfalls die Schuldenlast erhöht. Die allgemeine wirtschaftliche Lage der Nation habe sich ja beständig gehoben, aber das Budget balancire nicht und noch weniger das laufende Rechnungsjahr. Der hohe Stand des Goldagio bringe schwere Lasten mit sich. Die Staatsver-

ihrem Strauß eine weiße Hyazinthe. Ich hob sie auf und reichte sie ihr mit einer Verbeugung. Sie blickte mich an mit einem Lächeln — einem Lächeln, welches meine Pupillen festbaunte. Viele Frauen haben mich angesehen, viele haben mir zugelächelt — aber so etwas habe ich noch nie empfunden. Ich bin ein anderer Mensch seitdem.“

Baron Gerold lacht.

„Du bist verliebt, mein Freund.“

„Ich bin nicht verliebt,“ erwidert Lord Roberts mit einer ungeduldrigen Bewegung des Kopfes. „Ich denke nicht daran. Du weißt, ich bin ein Feind der Ehe. Ich habe zu viel unglückliche Ehen gesehen.“

„Nun denn?“

„Ich weiß nicht, was die Frau mir mit ihren Augen angethan hat.“

„Ich noch weniger,“ lacht Baron Gerold.

Auf Lord Roberts' Zügen ruht tiefer Ernst.

„Ich wünschte, ich hätte sie nie gesehen,“ murmelt er finster.

„Nimm, Arno! Komm' laß uns sehen, ob wir ihr vorgeführt werden können.“

„Da ist sie!“ ruft Lord Roberts lebhaft.

Baron Gerold wendet den Kopf

Er erblickt die statliche Figur des Fürsten Larinski, halb bedeckt von Orden und exotischen Anzeichen. Neben ihm steht Lola Medford. Er sieht den goldigen Schimmer ihres Haars, die sanfte Rundung der Wangen, das Lächeln des hehrlichen Mundes, den Blick der leuchtenden Augen, die beständige Weiße des Halses und der Arme — und hat die Empfindung, als ob er zu lange in die Sonne geblickt oder zu tief den betäubenden Duft einer Blume eingeatmet. (Fortsetzung folgt.)

waltung dürfe keine Verpflichtungen eingehen und keine Ausgaben genehmigen, die die Hilfsquellen des Staatsschatzes nicht leisten könnten, und das ganze Finanzwesen müsse vereinfacht werden.

Der serbische Oberst Simonowitsch, welcher am 1. d. Mis. wegen Veruntreuung von Amtsgeldern verhaftet worden war, hat sich im Gefängniß erschossen, um vor seiner Verurtheilung die Pension für seine Familie zu retten. Durch die Untersuchung wurde festgestellt, daß Simonowitsch als Leiter der geographischen Abtheilung des Kriegsministeriums einen größeren Betrag veruntreut hat; er hat sich jedoch keinerlei politischen oder hochverrätherischen Vergehens schuldig gemacht.

In der rumänischen Deputirtenkammer las der Minister des Aeußeren einen Gesetzentwurf vor betreffend den Abschluß eines Handelsvertrages mit Griechenland, welchem die Kammer die Dringlichkeit zuerkamte. — Das Amtsblatt veröffentlicht das Gesetz, nach welchem für den Aufhebungsbereich eines jeden Infanterie-Regiments ein Milizbataillon gestellt wird.

In der griechischen Kammer hat sich die Regierungsmehrheit erheblich dadurch vermindert, daß 10 Deputirte der Regierungspartei zu den sogenannten „Unabhängigen“ übergegangen sind. Theodorakis äußerte, falls die Regierung in ihrer Thätigkeit gehemmt werde, sei die Auflösung der Kammer unvermeidlich. Bei dem darauf abgegebenen Vertrauensvotum stimmten 114 für, 81 gegen die Regierung. Ueber russische Anklagen gegen die polnischen Wälder. Der Oberpolizeimeister von Warschau hat eine Bekanntmachung veröffentlicht, nach der sämtliche Druckfachen und Plakate, öffentliche Bekanntmachungen, Preisverzeichnisse, Speisekarten, Adressen, Anzeigen und Kellamien von Handelsfirmen, sowohl auf Papier, wie auf anderen Gegenständen, ferner sämtliche Billets für Theater und Konzerte in russischer Sprache gedruckt werden müssen; eine beigefügte Uebersetzung ins Polnische oder irgend eine andere Sprache, mit Ausnahme der hebräischen, ist gestattet.

## Deutsches Reich.

Berlin, 3. Januar 1901.

— Se. Majestät der Kaiser, welcher mit großem Gefolge in Hamburg eingetroffen ist, besichtigte heute Vormittag eingehend das Schiff „Victoria Luise“ und promenierte dann einige Zeit mit dem Reichskanzler Grafen Bülow und dem Generaldirektor Ballin auf dem Promenadenweg. Der Hafen trägt festlichen Flaggenschmuck. Es ist schneidende Kälte, 9 Grad Reaumur. Auf der Elbe ist viel Treibeis, was aber die Schifffahrt nicht hindert. Um 1 Uhr fand eine Mittagstafel statt, zu welcher die Bürgermeister Dr. Hachmann und Dr. Wändelberg, Senator Dr. Vorchard und Dr. Lattenberg, sowie Senator Dr. Stammen als Polizeichef, ferner der Präsident der Bürgererschaft Siegmund Hinrichsen und der Handelskammerpräsident Woermann eingeladen erhalten haben.

— Prinz Heinrich arbeitet seit Mittwoch im Auswärtigen Amt, um mit dem Gange der Geschäfte der äußeren Politik sich vertraut zu machen. Später soll er in die Geschäfte der inneren Politik eingeführt werden. Auch der Kronprinz soll demnächst in die Staatsgeschäfte eingeführt werden, wie dies bekanntlich auch bei seinem Vater als Prinz Wilhelm der Fall war. Prinz Heinrich wird seinen ständigen Wohnsitz im Schloß Bellevue im Thiergarten nehmen.

— Der Großherzog von Hessen begiebt sich in den nächsten Tagen zu seinem Schwager, dem Xaren, nach Livadia.

— Der Großherzog von Oldenburg traf am Donnerstag in Dresden ein, um sich wegen seines Leidens beim Geheimen Medizinalrath Dr. v. Reyscher einer Massagekur zu unterziehen.

— Der Kammergerichtsrath Köpbel ist an Stelle des verstorbenen Präsidenten Nabelich zum Senatspräsidenten ernannt worden. (Georg Moritz Köpbel ist 1867 als Auscultator im Bezirk Marienwerder in den Justizdienst getreten und am 11. April 1872 zum Gerichtsassessor im Kammergerichtsbezirk ernannt worden. Im Juni 1873 wurde er als Kreisrichter in Br. Stargard angestellt und am 1. April 1879 als Landrichter nach Thorn versetzt, wo er im Dezember 1888 zum Landgerichtsrath aufrückte; kurz darauf wurde er nach Danzig versetzt. Am 10. Dezember 1890 wurde er zum Oberlandesgerichtsrath in Marienwerder befördert, von wo er im April 1893 an das Kammergericht kam.)

— Der Kultusminister hat unter dem 29. Dezember folgende Verfügung erlassen: I. Die Vorsteher der Kliniken, Polikliniken und sonstigen Krankenaufstalten weise ich darauf hin, daß medizinische Eingriffe zu an-

deren als diagnostischen, Heil- und Immunisierungszwecken, auch wenn die sonstigen Voraussetzungen für die rechtliche und sittliche Zulässigkeit vorliegen, doch unter allen Umständen ausgeschlossen sind, wenn 1. es sich um eine Person handelt, die noch minderjährig oder aus anderen Gründen nicht vollkommen geschäftsfähig ist; 2. die betreffende Person nicht ihre Zustimmung zu dem Eingriffe in unzweideutiger Weise erklärt hat; 3. dieser Erklärung nicht eine sachgemäße Belehrung über die aus dem Eingriffe möglicherweise hervorgehenden nachtheiligen Folgen vorausgegangen ist. II. Zugleich bestimme ich, daß 1. Eingriffe dieser Art nur von dem Vorsteher selbst oder mit besonderer Ermächtigung vorgenommen werden dürfen; 2. bei jedem derartigen Eingriffe die Erfüllung der Voraussetzungen zu I. Nr. 1—3 und II. Nr. 1 sowie alle näheren Umstände des Falles auf dem Krankenblatte zu vermerken sind. III. Die bestehenden Bestimmungen über medizinische Eingriffe zu diagnostischen, Heil- und Immunisierungszwecken werden durch diese Anweisung nicht berührt.

— Ministerialdirektor Dr. Althoff ist zum Direktor der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen ernannt worden. Durch die Uebertragung dieses Nebenamtes tritt in seinem bisherigen Wirkungskreise keine Aenderung ein.

— Der Gouverneur von Südwestafrika, Oberstleutnant Lentwein, wird dem Vernehmen nach im Frühjahr mit Urlaub hier eintreffen. Da er im Mai 1898 nach dem Schutzgebiet zurückgekehrt ist, hat er nach dreijährigem Aufenthalt dort Anspruch auf Heimathurlaub erworben.

— Der freisinnige Landtagsabgeordnete Kühnwein v. Rathenow ist am Montag auf seinem Rittergute Wulfshof im Alter von 60 Jahren gestorben.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Verfügung des Reichskanzlers betreffend die Ausübung der Gerichtsbarkeit in den Schutzgebieten Afrikas und der Südpole.

— Die Errichtung eines besonderen Oberpräsidiums für Berlin scheint offiziellen Meldungen zufolge jetzt ernstlich in die Wege geleitet zu werden. Der Plan eines selbstständigen Berliner Oberpräsidiums wurde schon früher eifrig erörtert, jetzt soll er so weit gediehen sein, daß eine diesbezügliche Gesetzesvorlage in Vorbereitung ist.

— Die König Friedrich-Stiftung zur Anbesserung des 200 jährigen Bestehens des Königreichs Preußen, welche zur Beschaffung billiger Wohnungen bestimmt ist, wurde vom Stadtverordneten-Ausschuß mit folgendem Zusatzantrag des Stadtv. Prof. Rommgen genehmigt: Die Stiftung hat den Zweck, den minderbemittelten Einwohnern der Stadt Berlin bei Erlangung billiger und gesunder Wohnungen behilflich zu sein. Sie kann insbesondere Unternehmungen, die den Bau von kleinen, billigen und gesunden Wohnungen für die Bevölkerung der Stadt Berlin in gemeinnütziger Weise fördern wollen, in geeigneter Form Beihilfen zur Erreichung dieses Zweckes leisten. Sie kann ferner ihre bereiten Mittel dazu verwenden, um die minderbemittelten Bewohner der Stadt Berlin vor Wohnungslosigkeit zu schützen.

— Ein preussischer Lehrertag soll im Laufe des Jahres 1901 einberufen werden, da verschiedene Schul- und Lehrerverfahren allgemeiner Erörterung bedürfen.

— Die kirchlichen Witternachtsfeiern zum Jahreschluß büßern sich immer mehr ein und erfreuen sich steigenden Besuchs. Früher wurden die Andächtigen nur an drei Stellen um die Mitternachtsstunde zusammengerufen: in der Brüdergemeinde, im evangelischen Vereinshaus und in der Bethlehemskirche; diesmal sammelte man sich in 14 Kirchen und Sälen. Der Andrang war fast überall außerordentlich groß.

— Ein Guadengeschenk von 21 500 Mk. hat der Kaiser aus seinem Dispositionsfonds der evangelischen Gemeinde zu Zerbau bei Glogau zum Baue eines neuen dreiklassigen Schulhauses mit drei Lehrerwohnungen überwiesen lassen. — Eine Summe von 27 000 Mk. ließ der Kaiser der evangelischen Kirchengemeinde zu Brandach a. Rh., als Beihilfe zu den Kosten für den Bau einer neuen Kirche überweisen.

— Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Der Pariser „Soleil“ meldete aus Berlin, Sr. Majestät dem Kaiser seien von einem Adjutanten des Sultans zwei Kavalleriefahel, zwei Degen und zwei Reitgeräten als Weihnachtsgeschenk überreicht worden. Wir können feststellen, daß an dieser Meldung kein wahres Wort ist.

— Ring der Kalkwerke. Zur Erzielung höherer Preise haben sich die Besitzer von Kalkwerken in Sachsen und Thüringen zusammengethan und haben unter dem Namen Verein sächsischer und thüringischer Kalkpro-

duzenten eine Konvention abgeschlossen, die infolge erhöhter Produktionskosten, steigender Löhne und hoher Kohlenpreise vom 1. Januar 1901 ab die Preise für Kalk nicht unwesentlich erhöht hat.

— Es befähigt sich, daß gegen Justizrath Dr. Sello und Rechtsanwalt Dr. Werthauer nunmehr die förmliche Voruntersuchung wegen Begünstigung eingeleitet ist. Da es sich hier nicht um eine disziplinäre, sondern um eine kriminelle Verfehlung handelt, so haben sich, sofern Anklage erhoben wird, die Angeklundigten vor der Strafkammer zu verantworten, von der wohl kaum eine so milde Auffassung zu erwarten ist, wie sie bei der Anwaltskammer den Standesgenossen gegenüber vielfach vorausgesetzt wird.

— Die Handwerkskammer für Berlin und den Regierungsbezirk Potsdam umfaßt insgesamt 55 718 Betriebe (bezw. Meister) mit 74 206 Gesellen und 22 928 Lehrlingen.

Leipzig, 31. Dezember. Dem Vernehmen nach soll demnächst ein sozialdemokratisches Zeitungsunternehmen ins Leben gerufen werden, das der „Leipziger Volkszeitung“ Konkurrenz zu machen bestimmt ist. Bis dahin soll die „Leipz. Volksztg.“ für ihr Vorgehen gegen die Seher durch Entziehung von Abonnements und Inseraten in ausgiebigster Weise bestraft werden.

Leipzig, 3. Januar. Die diesjährige Garnbörse zur Neujahrsmesse findet in den Räumen der Leipziger Börsehalle am 11. Januar statt.

Darmstadt, 2. Januar. Die großherzoglich-hessische Regierung hat dem Vernehmen nach heute 15 Millionen 3/4-prozentige Staatsanleihe an ein Konfortium, bestehend aus der Dresdener Bank-Berlin, der deutschen Effekten- und Wechselbank und dem Bankhause L. und C. Wertheimer-Frankfurt a. M., begeben.

Köln, 2. Januar. Der „Kölnischen Volksztg.“ zufolge haben die Webervereine Rheinlands und Westfalens die Bildung eines Verbandes westdeutscher Leinens, Halbseinen- und Gebildwebervereine, sowie gleichzeitig zur Durchführung einer nothwendigen Preiserhöhung eine allgemeine Betriebsbeschränkung beschlossen.

Essen, 3. Januar. Außer seiner Arbeitspensionskasse schenkte Geheimrath Krupp auch der Beamtenpensionskasse und dem Fonds für den Bau von Arbeiterwohnungen je eine halbe Million, im ganzen also 1 1/2 Millionen Mark.

Duisburg, 2. Januar. Amtlich wird gemeldet: Die Dampfschiffahrt zwischen Hoyerichense und Eyll sind niedrigen Wasserstandes und Eises halber bis auf weiteres eingestellt.

## Ansland.

Bern, 31. Dezember. Der Bundesrath bezeichnede als Vertreter der Schweiz für den ständigen Schiedsgerichtshof im Haag den Präsidenten des Justizrats für internationales Recht, schweizerischen Gefandten in Paris Lardy, ferner den Universitätsprofessor Nationalrath Hiltly in Bern, endlich den Bundesrichter Kott, gegenwärtig Präsident des Bundesgerichts in Lausanne.

Rom, 2. Januar. Die amtliche Ankündigung des Familienereignisses, welches das königliche Paar im Mai erwartet, wird demnächst noch im Januar erfolgen.

Rom, 3. Januar. Die Prinzessin Clementine von Coburg, die Mutter des Fürsten von Bulgarien, die im Alter von 84 Jahren steht, ist an Bronchitis erkrankt. Die Prinzessin hat sich in Rom bei der Feier des Jubiläumjahres in den Kirchen erkältet.

Drest, 3. Januar. Infolge dichten Nebels wurde heute früh 8 Uhr der Torpedokreuzer „Fleuras“ in der Hafeneinfahrt von Drest vom Kanonenboot „Menhir“ angeannt. Der Kreuzer „Fleuras“ erlitt an zwei Stellen ein Leck von 5 bzw. 2 Metern. Die Besatzungen beider Schiffe befanden sich im Augenblick des Unfalls auf Deck. „Fleuras“ wurde dank schneller Hilfeleistung über Wasser gehalten; seine Savarte ist jedoch schwer. Von den Besatzungen ist niemand verletzt.

Belgrad, 2. Januar. Oberst Josef Simonowitsch, technischer Leiter der geographischen Abtheilung im Kriegsministerium, ist wegen Gelduntererschlagung verhaftet.

Konstantinopel, 31. Dezember. Die Kontrakte betreffend Renovierung und Armirung des türkischen Panzerdampfes „Affar-i-tawfik“ auf der Germania-Werft in Kiel sind unterzeichnet worden.

## Zu den Wirren in China.

Der Gräfin Waldersee ist am 1. Januar folgendes Telegramm ihres Gemahls aus Peking zugegangen: „Endlich Unsicht auf Frieden. Hurrah!“

Die definitiven Friedensverhandlungen in Peking werden nach dem „Berl. Lokalanz.“ erst beginnen, nachdem ebenso wie die Note der Mächte, auch die Antwort der chinesischen Regierung, daß sie die Bräutliarier anwimmelt, eine

	4. Jan.	3. Jan.
Tend. Fondsnoten	216-25	216-30
Russische Banknoten v. Kaspa	85-00	85-05
Österreichische Banknoten	87-40	87-60
Preussische Konfols 3 1/2%	97-10	97-30
Preussische Konfols 3 1/2%	97-10	97-25
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2%	97-30	97-60
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2%	97-30	97-60
Westpr. Pfandbr. 3 1/2% neu	94-30	94-30
Potsdamer Pfandbr. 3 1/2%	95-30	95-40
Polnische Pfandbr. 4 1/2%	102-20	102-00
Türk. 1% Anleihe 0	97-50	97-00
Italienische Rente 4%	87-60	86-50
Rumän. Rente v. 1894	74-00	73-30
Discont. Kommandit-Antheile	176-25	177-50
Gr. Berliner - Straßenb.-Akt.	210-00	210-00
Harbener Bergw.-Aktien	169-30	171-00
Saarbrückener - Aktien	192-10	194-00
Nordb. Kredit-Anstalt-Aktien	116-25	116-00
Thornener Stadtaufl.-Aktien		82 1/2
Weizen: Loko in Newy-März	81 1/2	
Spiritus: 70er Loko	44-70	44-50
Weizen Januar	159-75	160-00
" Mai	161-50	162-04
" Juli		
Roggen Januar	141-50	142-00
" Mai	141-50	142-00
" Juli		
Bank-Diskont 5 pCt., Lombardzinsfuß 6 pCt.		
Privat-Diskont 3 1/2 pCt., London, Diskont 5 pCt.		

Rüningberg, 4. Januar. (Getreidemarkt.) Zufuhr 76 inländische, 48 russische Wagnons.

### Thornener Marktpreise vom Freitag, 4. Januar.

Benennung	mebr. f. d. d. d.	
	1	2
Weizen	14	14 60
Roggen	12	12 30
Gerste	12	12 30
Hafer	12	12 30
Stroh (Weich)	6	6 50
Heu	8	9
Wach-Erbisen	17	18
Kartoffeln	2	4 30
Weizenmehl	50	50
Roggenmehl	48	48
Brot	24	24
Rindfleisch von der Keule	1	1 20
Schmalz	1	1 10
Salzfleisch	1	1 20
Schweinefleisch	1	1 20
Sammelfleisch	1	1 20
Geräucherter Speck	1	1 60
Schmalz	1	1 40
Butter	1	1 90
Eier	3	3 60
Krebse		
Malz	1	1 60
Breien		
Schleie		
Hechte	1	1 20
Karasschen		
Barsche		
Bamber		
Karpfen		
Barbrinen		
Beifische		
Milch	1	14
Petroleum		
Spiritus	1	1 30
(denal.)		

Der Markt war mir mäßig beschäftigt.  
Es kostete: Kohlrabi — Pf. pro  
Mandel, Nothholz 10-30 Pf. pro Kohl,  
Blumenholz — Pf. pro Kohl, Bismuthol  
10-20 Pf. pro Kopf, Weizhol 10-25 Pf. pro Kopf,  
Radieschen 0 Pf. pro Bund, Spinat — Pf. pro  
Bund, Peterfille 10 Pf. pro Pack, Zwiebeln 15-20  
Pf. pro Kilo, Mohrrüben 20-30 Pf. pro Kilo,  
Sellerie 10-15 Pf. pro Kilo, Kettig — Pf. pro  
3 Stk., Meerrettig 10-20 Pf. pro Stange,  
Ballmühle — Pf. pro Kilo, Kesseln 10-25 Pf.  
pro Kilo, Birnen — Pf. pro Pfund,  
Blumen — Pf. pro Pfund, — Gänse 3,50-6,00  
Mk. pro Stück, Enten 4,00 bis 5,20 Mk. pro  
Paar, Hühner alte 1,00-1,80 Mk. pro Stück,  
junge 1,00-1,20 Mk. pro Paar, Tauben 60-70  
Pf. pro Paar, Huten 3,50-6,00 Mk. das Stück,  
Gasen 0,00-0,00 Mk. pro Stück.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn  
vom Freitag den 4. Januar, früh 7 Uhr.  
Lufttemperatur: -19 Grad Cels. Wetter:  
bewölkt. Wind: Nordost.  
Von 3. mittags bis 4. mittags höchste Tem-  
peratur -15 Grad Cels., niedrigste -19 Grad  
Celsus.

### Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 6. Januar 1891.  
Augsburgische evangelische Kirche: Vorm. 9 1/2 Uhr:  
Herr Pfarrer Stachowitz, Abends 6 Uhr: Herr  
Pfarrer Jacobi. — Kollekte für die Armen der  
Gemeinde.  
Neuhäusische evangelische Kirche: Vorm. 9 1/2 Uhr:  
Superintendent Banke, Nachher Beichte und  
Abendmahl. Nachm. 5 Uhr: Pfarrer Hener.  
Garnison-Kirche: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst:  
Ddivisionär Pfarrer Dr. Grieben. Nachm. 2 Uhr  
Kinder-gottesdienst: Derfelbe.  
Reformirte Gemeinde Thorn: Vorm. 10 Uhr Gottes-  
dienst in der Aula des königl. Gymnasiums:  
Prediger Urndt.  
Baptisten-Kirche, Seppnerstraße: Vorm. 9 1/2 Uhr  
Nachm. 4 Uhr Gottesdienst.  
Evangel. lutherische Kirche in Moder: Vorm. 9 1/2  
Uhr: Pastor Meyer.  
Mädchenschule zu Moder: Vorm. 9 1/2 Uhr: Pfarrer  
Hener. Nachher Beichte und Abendmahl.  
Evangelische Kirche zu Podgorz: Vorm. 10 Uhr:  
Pfarrer Endemann. Nachm. 2 Uhr Kinder-  
gottesdienst: Derfelbe.

Das Buchverhandlungsbüro Gustav Wicht in  
Dresden 12, das älteste Deutschlands (1836 gegründet),  
versendet nur an Private seine reichhaltige Musterkollektion.  
1 Postkarte genügt zur Bestellung.

völkerrechtliche Form erhalten hat. Daran wird  
augenblicklich gearbeitet.

Die Londoner Abendblätter vom Donnerstag  
berichten ein Telegramm aus Peking vom  
1. d. Mts.: In einer heute abgehaltenen Zu-  
sammenkunft der Gesandten wurde beschloffen,  
auf Fragen der chinesischen Regierung inbetreff  
der Forderungen der Mächte nicht zu antworten,  
solange die chinesischen Unterhändler deren An-  
nahme nicht in aller Form unterzeichnet haben.  
Zwischen werden die Gesandten eine Deut-  
schrift vorbereiten, in welcher auseinanderge-  
setzt wird, was nach ihrer Meinung zu geschehen hat  
in der Sache der Bestrafungen oder sonst, um  
die Ausführungen der gestellten Bedingungen zu  
sichern.

Der englischen Reijahsparade in Peking  
wohlte nach der „Ball-Mall Gazette“ Graf  
Waldeck im Gegenjaß zu dem britischen Gene-  
ral-Commando, das zu der deutschen Reijahs-  
parade keinen Offizier entsandt hatte, ver-  
pflichtlich bei und brachte ein Hurrah auf die  
Königin aus. Eine in New York eingetroffene De-  
pesche besagt, daß bei der englischen Truppen-  
schon, zu der die übrigen Nationen Vertreter en-  
tsandt hatten, die Franzosen nicht vertreten  
waren.

Beim Salutschießen am Reijahstage soll  
nach einer in London eingetroffenen Meldung aus  
Tientsin in Peking ein Geschütz explodiert sein,  
wobei fünf Deutsche auf der Stelle getödtet und  
vierzehn verwundet worden seien, von diesen  
fünf tödtlich. An amtlichen Stellen ist nach dem  
„Lokalanz.“ von einem solchen Unglücksfall nichts  
bekannt. Keine der bis Donnerstag eingetroffenen  
Depeschen läßt die Annahme zu, daß die  
Reijahsfeier miterer Truppen in Ostasien in  
so beklagenswerther Weise getrübt worden  
würde.

Ueber Ordensauszeichnungen, die deutschen  
Offizieren und Mannschaften vom Kaiser wegen  
ihrer Thaten in China verliehen worden sind,  
macht ein Berliner Blatt folgende Angaben:  
Generalmajor von Söptner erhielt den Rothen  
Adlerorden mit Eichenlaub und Schwertern  
(S. Söptner hat am 29. Dezember auf dem  
Veldbampf „Freue“ die Heimeise angetreten.)  
Ferner hat der Kaiser in Anerkennung der von  
Offizieren und Mannschaften des Expeditionss-  
korps der Marine-Infanterie in den Gefechten  
bei Liang-tung tsn und Nantung-Mün den be-  
wiesenen Tapferkeit und Ausdauer weitere reiche  
Auszeichnungen verliehen, darunter den Kronen-  
orden dritter Klasse mit Schwertern den  
Majors von Madai, von Kronhelm und von  
Grafenabb.

Die französische Expedition des Generals  
Bailly, der nach Schlingtun abgegangen war,  
um dem dort von regulären chinesischen Truppen  
bedrohten Obersten Gilleit zu Hilfe zu kommen,  
ist nach einem Peking Telegramm der „Agence  
Revas“ jetzt beendet. Die Chinesen haben ohne  
Kampf die Flucht ergriffen.

Die „Times“ meldet aus Peking vom 31. De-  
zember: Rußische Krieger und China ist ein  
Heberabkommen abgeschlossen bezüglich der mi-  
litärischen Besetzung der Provinz Fengtien in der  
Mandschurei durch die Russen und der  
Wiederaufnahme der Zivilverwaltung der Pro-  
vinz durch die Chinesen unter russischer Ober-  
hohet.

Zum Chef der türkischen Mission nach China  
ist Exver Bahda ernannt worden, der Kom-  
mandant von Wolo während des türki-  
sch-chinesischen Krieges. Die Mission besteht aus  
vier Mitgliebern und soll den Zweck haben, den  
Muselmanen in China ein Zeichen des Interesses  
ihres religiösen Oberhauptes, des Sultans, als  
Respekt zu geben.

### Provinzialnachrichten.

§ Culssee, 3. Januar. (Die Stadtverordneten-  
versammlung) hielt heute ihre zweite Sitzung im  
neuen Saale und die erste im neuen Jahre ab,  
an welcher 21 Mitgließer und vom Magistrat die  
Herren Bürgermeister Hartwich und Rathsherr  
Uher theilnahmen. Die wiedergewählten Stadt-  
verordneten Herren Alsterbürger Sobiet, Maler-  
meister Reinhold Franz, Drogenhändler Kwie-  
cinst, Kaufmann Stenberg, Fleischermeister G.  
Lindemann, Kaufmann Wittenberg, Rentier Oskar  
Welde, Buchhalter Hensel und Waidlinienmeister  
Sachs wurden durch Herrn Bürgermeister Hart-  
wich von neuem eingeführt, verpflichtet und auf  
die von ihnen wieder übernommenen Pflichten hin-  
gewiesen. Nachdem der Herr Stadtverordneter  
Vorsteher einen Bericht über die Geschäfte der  
Versammlung im verwichenen Jahre 1900 erstattet  
hatte, wurde zur Renwahl des Bureau's geschritten.  
Hierzu übernahm das älteste Mitglied, Herr Ren-  
tier August Vertram den Vorsitz und brachte in  
erster Reihe ein Hoch auf den Magistrat aus. Bei  
den darauf folgenden Wahlen wurde der lang-  
jährige Vorsteher, Herr Rentier Welde mit 20  
Stimmen, der stellvertretende Vorsteher Herr Fa-  
brikdirektor Verendes mit 20 Stimmen und der  
erste Schriftführer, Herr Kaufmann Wittenberg  
mit 18 Stimmen wiedergewählt. Die Wahl des  
zweiten Schriftführers wurde ausgesetzt und erst  
die Wahl eines Rathsherrn an Stelle des zum  
Beigeordneten gewählten Herrn Mühlengüttschke  
fiel der Vollzogen. Es erhielten Stimmen: Herr  
Kaufmann Stenberg 14, Herr Guttschke 2, Herr  
Stenberg 1 und Herr Guttschke 2; Herr  
Stenberg ist somit zum unbesoldeten Rathsherrn  
gewählt und hat derselbe die Wahl angenommen.  
Nunmehr wurde noch der stellvertretende Schrift-  
führer gewählt. Demnach erklärte sich die Ver-  
sammlung mit dem Magistratsantrage betr. Ueber-  
nahme der Unterhaltung der Hauptstraße in Culm-  
see und Pflasterung des Browinaer Weges, sowie  
zur Zahlung von 10.000 Mk. an den Kreis, wenn  
die Hauptstraße mit schwedischen Granitsteinen  
gepflastert wird, einverstanden mit dem Bunde,  
daß die Straße vom Bahnübergang bis zur Ein-  
mündung des Browinaer Weges der Stadt von  
Seiten des Kreises in guten baulichen Zustande  
übergeben werden muß und daß die Zahlung der  
10.000 Mk. aus dem bewilligten Fonds zu Kanal-  
isations- z. Zwecken erfolgt. Ferner genehmigte  
die Versammlung die Zahlung einer einmaligen  
Entschädigung von 180 Mk. an den Kaufmann  
Herrn Wenderhausen für das Einrücken des  
maßlosen Jannes in der Culmer Straße zur Ver-  
breiterung des Bürgersteiges um 80 Zentimetern.  
Nach Prüfung der Verantwortung der gegen die  
Jahresrechnung pro 1890 gezogenen Erinnerungen  
wurde der Jahresrechnung Befugnis erteilt.  
Nach der gelegten Rechnung schloffen ab: Die  
Kämmereikasse in Einnahme mit 190.047,63 Mk.,  
in Ausgabe mit 189.831,88 Mk., blieb Ueber-  
schuß 215,75 Mk.; die Schlachthauskasse in Einnahme  
mit 11.761,88 Mk., in Ausgabe mit 11.550,64 Mk.,  
Ueber- schuß 211,24 Mk., und die Gasankaltskasse in  
Einnahme mit 40.275,59 Mk., in Ausgabe mit  
34.601,77 Mk., Ueber- schuß 5.673,82 Mk. Zum Schluß  
erkannte die Versammlung die Dringlichkeit des  
Magistratsantrages betr. Anlegung der aufzu-  
nehmenden Anleihe von 450.000 Mk. als Depot bei  
der preussischen Central-Bodencredit-Anstalt-Gesell-  
schaft gegen Gewährung von 4 Proz. Zinsen für  
die Zeit vom 3. d. Mts. bis 5. April d. Jz. an  
und stimmte diesem Antrage zu.

Elbing, 2. Januar. (Bislich gestorben) Herr  
der praktische Arzt Dr. Nesselmann von hier.  
Am 1. Weihnachtstage begann er zu  
fränkeln; ein älteres Leiden (Schwindelanfälle,  
die infolge von Nitotindergiftung vor zwei  
Jahren einsetzten) machte sich wieder bemerkbar,  
infolge dessen er zu Reijahs einen Erholungsort  
im Süden aufsuchen wollte. Dagegen sollte es nicht  
mehr kommen; im besten Mannebsfange wurde er  
abberufen.

Danzig, 3. Januar. (Der kommandirende Ge-  
neral v. Lenge) kehrt heute aus Berlin hierher  
zurück.  
Königsberg, 2. Januar. (Das frische und das  
trockne Hoff) sind durch den plötzlich eingetretenen  
starken Frost, wie früher berichtet, bis auf einige  
größere Stellen in der Mitte zugefroren. Seit  
heute über die Häuser den Kaulbarsfang bereits  
in einer Entfernung von 300 Meter vom Lande  
auf der Eisdecke aus.

### Volksnachrichten.

Thorn, 4. Januar 1901.  
— (Durchreise.) Der Großherzog von Hessen  
passirte heute Nachmittag um 4 Uhr 2 Min., von  
Berlin kommend, in einem besondern Schlafwagen  
des D-Zuges 55 den hiesigen Hauptbahnhof, um  
sich zunächst nach Petersburg zu begeben. Das  
hiesige Ziel der Reise soll Libadia sein. Bekannt-  
lich ist der Großherzog der Schwager des Zaren  
Nikolaus II.

— (Militärisches.) Nach hoher Un-  
ordnung zogen sich die Infanterie-, Pioneer-  
und Ingenieur-Offiziere eines Lehrganges der  
vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule jedes  
Jahr entweder nach Graudenz oder nach Thorn  
begeben, um dort die modernen Panzerbefeh-  
lungen zu befechtigen. Es handelt sich in diesem  
Jahre um die Reize von 82 Offizieren.

— (Landwehreverein.) Gestern Abend fand  
im kleinen Saale des Schützenhauses die dies-  
monatliche Hauptversammlung statt, an der sich  
die Mitglieder zahlreich beteiligten. Der zweite  
Vorstandes eröffnete mit einem Reijahsgruß die  
Versammlung, ging dann zu einem längeren Vor-  
trage über das 200-jährige Bestehen des Königs-  
reichs Preußen über und schloß mit einem drei-  
maligen Hoch für unseren Kaiser. Zwei Kameraden  
sind aufgenommen und vier Herren haben sich zur  
Aufnahme gemeldet. Das Andenken des ver-  
storbenen Kameraden Mülsch wird durch Erheben  
von den Sigen geehrt. Der vom Kassensührer  
erstattete Rechnungsericht ergibt einen Bestand von  
1040 Mk. In den Rechnungsansätzen werden die  
Kameraden Wente, Ponopa und Banse und zu  
deren Stellvertretern die Kameraden Brandt, Bunt  
und Schalles gewählt. Das Einziehen der Bei-  
träge soll in der bisherigen Weise stattfinden. Die  
Feier des Geburtstages Sr. Majestät, verbunden  
mit der 200-Jahresfeier, ist auf den 26. d. Mts.  
im Viktoriagarten festgesetzt. Einladungen können  
nur in beschränkter Weise (junge Herren) entgegen-  
genommen werden, letzter Termin für dieselben  
19. d. Mts. Den Kameraden, welche durch frei-  
willige Beiträge, Verkauf von Fagarenabschnitten  
die Weijahsbeschöerung an arme Kinder haben  
ermöglichen helfen, und dem Kameraden Silber-  
stein für die reiche Spende an Wall- und anderen  
Müssen sowie Zunderfaden wird vom Vorstande  
der Dank des Vereines ausgesprochen. Nach Schluß  
des geschäftlichen Theiles hielt Kamerad Holz-  
segenant Dyhalaki einen Vortrag über seine Erle-  
bnisse vor Apia auf S. M. S. „Dag“. Herr Dyhalaki  
hat diese Reize als Bootmannsmaat in den  
Jahren 1887-1889 mitgemacht und zeichnete sich  
in den Gefechten auf Samoa aus, daß er mit  
dem Militärschiff „Möwe“ 2. Klasse dekoriert wurde.  
Nebenher wählte seine Reize und seine Erlebnisse  
in anschaulicher Weise zu schildern und sein Vortrag  
war von so kräftigem Humor gewürzt, daß jeder-  
mann gebannt seinen Ausführungen folgte. Vor-  
züglich schilderte er den Untergang der Schiffe  
„Eber“ und „Aler“ vor Samoa und die Rettung  
der „Dag“. Der Vorstande sprach nach Schluß  
des etwa 1/2 stündigen Vortrages, der allgemein  
besonderen Beifall fand, dem Redner den wärmsten  
Dank der Vereinsmitglieder aus. Geschloffen  
wurde die Versammlung gegen 11 Uhr.

— (Zur Witterung.) Mit seiner Wetter-  
prophezie für den Januar hat sich Herr Falb  
doch etwas verrechnet. Vom 1. bis 4. Januar regne-  
reiches Wetter bei verhältnismäßig hoher Tempe-  
ratur. Vereingelt treten Schneefälle ein, sagt  
Herr Falb. Doch hat der Winter mit dem deut-  
lich trockensten Wetter und einem Temperatur-  
umschwung vom Warmen zum Kalten eingeleitet,  
wie wir ihn nur selten erleben. In der bergange-  
nen Nacht waren wieder 19 Grad C. unter Null  
zu verzeichnen. Zum Trost für alle, denen es jetzt  
zu kalt ist, wollen wir mittheilen, daß Saparanda,  
woher wir unsere Kälte beziehen, gemüthlicher ge-  
worden ist. Saparanda, die nördlichste Stadt  
Schwedens, meldete am 31. Dezember morgens  
8 Uhr 23,1 Grad C., am 2. Januar 20,8 Grad C.  
und am 3. Januar vormittags 14,1 Grad C. Kälte.  
— (Fagdresultat.) In Ribbenz, Kreis Culm,  
wurden von 19 Schützen 199 Hasen geschossen.  
Jagdlobing wurde Herr Leutnant Parlow mit 21  
Stücken.

— (Politikalisches.) In politikalischem Ge-  
wahnfam wurden 3 Personen genommen.  
— (Sekunde) ein Arbeitsbuch des Arbeiters  
Alexander Wikorski im Polizeibriefkasten, ein an-  
scheinend goldener Ring gezeichnet N. S. in der  
Mellenstraße. Ein weißer Hund mit schwarzen  
Flecken ist angelaufen bei Drumschloß, Culmer-  
straße 10. Näheres im Polizeibericht.

— (Von der Weichsel.) Wasserstand der  
Weichsel bei Thorn am 4. Januar früh 0,88 Mtr.  
über 0. — Der Eisstand reicht jetzt bis Gordon;  
nur einige offene Stellen sind an der Strecke  
Thorn-Gordon noch. Von unterhalb Gordon  
herrißt noch Eisreiben. Von der Unterweichsel  
wird gemeldet, daß sich unterhalb Einlage kleine  
Eisstopfungen gebildet haben, an deren Beseitigung  
die Eisbrechdampfer „Weichsel“, „Dreuzung“,  
„Vrabe“, „Feise“ und „Schwarzwalder“ arbeiten.  
Auf der Mogat ist Mittwoch Mittag Eisstand ein-  
getreten.

i Moder, 4. Januar. (Verschiedenes.) Eine  
gemeinfame Sitzung der Gemeindevertretung und  
des Schulvorstandes findet im Beisein des Herrn  
Kreis Schulinspektors Prof. Dr. Witte am  
Montag den 7. Januar d. Jz. nachmittags 4 Uhr  
im Gemeindehanse hierelbst statt. Auf der Tages-  
ordnung steht: Beratung und Beschlußfassung  
über einen Antrag der Hauptlehrer und Lehrer  
an den hiesigen Volksschulen um Verbesserung  
ihrer Besoldung. — Der Arbeiter Karl Liebtke  
von hier Thalsirake Nr. 7 wurde am heiligen  
Abend, als er mit seiner Frau nach Sanie ging,  
in der Nähe des Viktoriagartens von einem Rad-  
fahrer, der in eiligem Tempo auf dem Bürger-  
steige ohne Laterne dahinfuhr, angerempelt. Liebtke  
stürzte hin und brach hierbei ein Bein. Leider  
gelang es nicht den Namen des Radfahrers, der  
schlammig davonfuhr, festzustellen. — Im Monat  
November v. Jz. sind im Schlachthaus für Thorn  
und Moder von hiesigen Fleischer geschlachtet  
worden: 138 Stück Groß-, 228 Stück Kleinvieh und  
578 Schweine. An Gebühren sind hierfür an die  
Schlachthauskasse gezahlt worden: 544 + 182,40 +  
1213,80 = 1940,20 Mk. — Am 27. Dezember v. Jz.  
sind eine Revision der Drogenhandlung von Bauer  
hierelbst durch den königlichen Kreisphysikus Herrn  
Dr. Finger statt. Es wurde alles in Ordnung  
borgefunden.

### Briefkasten.

B. G. hier. Inm Abdruck nicht geeignet.

### Neueste Nachrichten.

Posen, 4. Januar. Der „Reichsang.“  
meldet die Ernennung des Postraths Köhler  
hierelbst zum Oberpostdirektor.

Berlin, 3. Januar. Dem Direktor der  
Hamburg-amerikanischen Paketfahrtgesell-  
schaft, Vallin, wurde der Adel verliehen. —  
Das Konkurrenz-Ausschreiben für das  
Richard Wagner-Denkmal im Thiergarten  
wird demnachst veröffentlicht werden. 100.000  
Mk. sind für die Herstellung ausgeworfen. —  
Erasimian Dreyfus soll nach einer  
Meldung der „Oberell. Landesztg.“ in  
Mählfhausen i. C. beabsichtigen, dort Wohnsitz  
zu nehmen. Er habe bereits ein Grund-  
stück erworben.

Hamburg, 4. Januar. Der Kaiser ist  
um 10 1/2 Uhr vom Damthor-Bahnhof ab-  
gereist.

Weimar, 4. Januar. Bulletin von heute  
früh. Am 3. abends sind keine Fieberer-  
scheinungen mehr eingetreten. Auch Husten  
und Auswurf sind fast geschwunden. Die  
objektiven Zeichen einer Entzündung in den  
betroffenen Lungentheilen sind ausgeglichen.  
Die Schwäche ist unvermindert.

Darmstadt, 3. Januar. Der Großherzog  
und die Großherzogin sind heute Abend  
8 Uhr nach Petersburg abgereist.

Brüg, 3. Januar. Die Anfahrt zur  
Nachtsicht war im ganzen Bezirke normal.  
Porto Ferrajo, 3. Januar. Heute sind  
nahezu 2000 Minen- und Fabrikarbeiter in  
den Unsthand getreten. Bis jetzt sind keine  
Ruhestörungen vorgekommen.

Paris, 4. Januar. Wie ein hiesiges  
Blatt meldet, ist unter den Mannschaften des  
britischen Admiralschiffes „Varfenr“ eine  
Menterei ausgebrochen. Die Mannschaften,  
welche sich darüber beschwerten, daß sie von  
der in Peking gemachten Werte nicht den  
ihnen zustehenden Anteil erhielten, hätten  
die Kanonen und Lafetten ins Meer ge-  
worfen und einen Offizier verwundet. 50  
Mentener wurden verhaftet.

London, 4. Januar. Die Morgenblätter  
melden aus Prätorio vom 2. d. Mts.: Dort  
ist ein Friedenskomitee gegründet worden,  
welches aus vier ehemaligen Mitgliedern  
des Volksraad und dem Bruder des Generals  
Cronje besteht. Das Komitee soll die im  
Feld stehenden Buren mit der thalsächlichen  
Lage bekannt machen, namentlich über die  
Absicht Lord Kitcheners, die sich ergebenden  
Burenfamilien mit allem Hab und Gut in  
Lagern in besondern Distrikten unterzu-  
bringen und unter militärischem Schutz zu  
stellen. Lord Kitchener legte persönlich dem  
Komitee seine Pläne dar.

Petersburg, 4. Januar. Kaiser Nicolaus  
trifft am 2. oder 3. Januar in Petersburg  
ein, von wo er sich nach Barokje-Selo  
begiebt. In Moskau ist wegen anhaltenden  
Frostwetters nur ein kurzer Aufenthalt ge-  
plant.

Petersburg, 4. Januar. Die Kommission  
zur Verhütung und Bekämpfung der Pest  
theilt mit, daß in dem Dorf Wladimirowka  
im Gouvernement Astrachan vom 17. No-  
vember bis 16. Dezember in einer Batern-  
familie 9 Personen gestorben sind. Es sind  
alle Maßregeln zur Bekämpfung der Epi-  
demie ergriffen worden. Gegenwärtig be-  
finden sich in Wladimirowka 4 Kranke.  
Kapstadt, 3. Januar. Die britischen  
Truppen haben Jagersfontein und Graue-  
smith geräumt, um sich konzentrieren zu  
können. Die britischen Bewohner beider  
Orte wurden nach dem englischen Lager bei  
den Obenburg-Road Station geschafft. Die  
Zurückziehung der Truppen von so entfer-  
nente Ortschaften nach einem Sammelpunkt  
seht die Behörden in den Stand, sowohl mit  
ihren Streitkräften, wie mit den Transport-  
mitteln sparsamer umzugehen.

Verantwortlich für den Inhalt: Gehr. Wärmann in Thorn.

Heute früh entriß uns der unerbittliche Tod nach schwerem Leiden unser lieber Sohnchen, Bräuer und Nefse

**Leo**

im Alter von 5 1/2 Jahren.  
Um füßes Beileid bitten  
**Leo Jerusalem, Frau und Kinder.**

Kudal den 4. Januar 1901.

Die Ueberführung der Leiche nach dem altstädt. evang. Kirchhofe findet Montag den 7. d. Mts., 10 Uhr vormittags, von der Brücke aus statt.

Nach langem schmerzvollen Leiden entschlief lautst. gestern Abend 1/11 Uhr unser innigstgeliebtes Sohnchen

**Alphons**

im Alter von 1 Jahr 10 Monaten 8 Tagen. Dieses zeigen schmerzgefüllt an  
Thorn, 4. Januar 1901

**Klemens Westpfahl**  
und Frau  
**Hedwig geb. Wagner.**

Die Beerdigung findet am Montag Nachmittag 1/3 Uhr vom Trauerhause Neustädt. Markt Nr. 2 aus statt.

**Perfekte Buchhalterin**

und Korrespondentin sucht vom 1. April 1900 Stellung. Geschäftsbücher werden zum Ordnen entgegen genommen. Meldungen unter **L.** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

**Buchhalterin**

gesucht. Angebote unter **V. V.** an die Geschäftsst. d. Ztg.

**1 ordentliches Kindermädchen**

von sofort oder 15. d. Mts. gesucht.  
**Rich. Wegner,**  
Siegstr. 12.

**Kinderrädchen,**  
welches etwas Schneiderei versteht, nach Warschau bei 25 Mark monatlich gesucht. Freie Reise und Paß. Angebote unter **W. a. d.** Geschäftsst. d. Ztg.

Erfahrenes zuverlässiges Mädchen aus besserer Familie empfiehlt sich z. Kochen u. z. w. Vertretung der Hausfrau. Beaufsichtigung v. Kindern und plätten in und außer dem Hause.  
**Auguste Pauluschat, Mader,**  
Bismarckstraße 7.

**Ein junges Mädchen**

für Tag über gesucht.  
**Strehlau, Copeniusstr. 15.**

**Ein kräftiges Stubenmädchen**

das Kinderlieb und zuverlässig ist, gesucht.  
Frau **L. Kohnert,**  
Windstr. 5.

**Aufwartendmädchen gesucht**

Schumacherstr.-Gde 14, II.  
Sofort gesucht ein

**Buchhalter,**  
der im Korrespondenz, doppelter Buchführung und Hellamewesen firm, mit dem Rechnen der Arbeiter vertraut und fixer Rechner ist. Schriftliche Anerbieten unter **O. 101** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Komptoirist und Lehrling**

für ein hiesiges Komptoir gesucht.  
Ang. n. **A. S. 68** a. d. Gech. d. Ztg.

**Einem Lehrling**

sucht  
**A. Wunsch,**  
Schumachermeister.

**Ein zuverlässiger, verheirateter Antscher**

kann sich zum 15. Januar melden.  
**Conrad Schwartz.**

Die allgemeine Dröstranrentasse sucht ein in gutem Bauzustande befindliches, mittelgroßes

**Haus**

zu kaufen und bittet um Angebote.

**Mein Gartengrundstück**

in Mader, Thornstraße 6, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
**Wwo. Schöfer.**

**Selbstfahrer**

ist preiswert abzugeben bei  
**C. B. Dietrich & Sohn.**

**Ein Gießschuppen**

zu vermieten.  
**Volksgarten.**

**Plätterei in Feinwäsche**

wird sauber ausgeführt zu soliden Preisen, auch außer dem Hause.  
**Tuchmacherstr. 2, Hof, pt. H. Zimny.**

**Mauerstr. 36**

zum 1. April eine Pt.-Wohnung 3 Zimmer mit Zubehör zu verm.

**Wohne jetzt**

**Muntsstr. 15.**  
**Fritz Seitz, Löhnerstr.**

liefert frei ins Haus.  
**Amand Müller,**  
Culmerstraße 1, I.  
Fernsprech-Anschluß Nr. 226.

200  
**Maßflämmer**

4 fette Kühe

zu verkaufen.  
Neuhof b. Richnau Wpr. Ebdenselbst

**fette Puten Bld. 70 Pf.**

Läden und Wohnungen

in unserem Neubau — auch die erste Etage, die Herr Rechtsanwalt Neumann inne hat — sind zum 1. April 1900 zu vermieten.  
**Louis Wollenberg.**

**Läden**

mit angrenzender Wohnung, in bester Lage der Stadt, zu jedem Geschäft geeignet, vom 1. April zu vermieten. Wo, sagt die Geschäftsst. d. Ztg.

**Läden und kleine Wohnungen**

zu vermieten. Schumacherstr. 22. Zu erfragen daselbst 1 Tr.

Gesucht zum 15. Januar ein gut möbl. Zimmer eventl. auch mit Schlafkabine. Angebote mit Angabe des Preises unter **H. N.** an die Geschäftsst. d. Zeitung.

**Möbliertes Zimmer**

mit separatem Eingang vom 15. Januar gesucht. Nähe Neustädt. Angebote unter **F. S. 168** an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Möbl. Z. m. auch ohne Buchsenschloß sof. a. verm.  
Strobandstr. 20.

**Gut möbl. Zimmer** zu vermieten  
**Zakobstraße 16, part.**

**Zwei möbl. Zimm. m. guter Pension**  
Z. f. 2 auch 3 Herren billig z. v.  
**Schumacherstr. 24, III.**

**Eine möbl. Part.-Wohnung** nebst Büchschloß von sofort oder später zu vermieten. **Schloßstr. 10.**  
Eine herrschaftliche Wohnung von

**8 Zimmern**

nebst allem Zubehör, 2 Etage, ist Altstädter Markt 16, vom 1. April zu vermieten.  
**W. Busso.**

**Zu vermieten p. 1. April 1901**  
Bräudenstraße 8:  
**1 herrschaftl. Wohnung,**  
2. Et., 6 Zimmer mit großem Zubehör, Preis 750 Mk.  
**B. Hozakowski.**

**Zu vermieten.**  
Brombergerstraße 60:  
**1 Wohnung, 4 Zimmer** und Zubehör mit Wadestube, im Hochparterre.

**Friedrichstraße 10/12:**  
**1 großer Laden** mit anschließender Wohnung von 3 Zimmern und Küche und großem hellen Keller.  
**1 Laden,** mit auch ohne Wohnung.

**Albrechtstraße 6:**  
die von Herrn Hauptmann Bielese imgezählte 5 zimmerige Wohnung von sofort und vom 1. April die Hochpt., 5 Zimmer zc.

**Albrechtstraße 4:**  
**1 vierzimmrige Vorder-Wohnung** in der 3. Etage vom 1. April 1901.

**Wilhelmstraße 7:**  
**2 hochherrschaftliche Wohnungen** mit Zentralheizung vom 1. April 1901. 1 dreizimmerige Wohnung im Souterrain mit Zubehör und Heizung von sofort. Näheres durch die Portiers.

**Gustav Fehlauser,**  
Beitwaker des  
**Ulmer & Kannschen Kontorfes.**

**Geräumige Wohnung**

von 5 eventl. 6 Zimmern u. Zubehör sofort zu vermieten **Ellsabethstr. 20, II.** Näheres im Komptoir daselbst.

**Polizeiliche Bekanntmachung.**

Im Laufe des Monats Dezember 1900 sind Jagdscheine ausgestellt:

Nr.	Name, Stand und Wohnort.	Schies- jährl.	Jagd- jährl.	Umeingetlich.	Duplikat.
83	Hensel, Siener-Zuspektor, Thorn	1			
84	Schoeler, Rittmeister, Thorn	1			
85	Schulz, Oberleutnant, Thorn	1			
86	Reindorff, Freij., z. Ht. Thorn	1			
87	Crohn, Hauptmann, Thorn	1		1	
88	Schmidt, Aug., Wirtschaftler, Treppesch	1			
89	von Jatzewski, Major, Thorn	1			
90	Moldenhauer, Herrn., fr. Gastw., Thorn	1			
91	Donner, H., Amtsrat, Steinan	1			
92	von Amann, General der Inf., Thorn	1			
93	Apel, Oberleutnant, Thorn	1		1	
94	Moßhaupt, Hauptmann, Thorn	1			
95	Berg, Ludwig, Möbelhändler, Thorn	1			
96	Krimes, Stadtrath, Thorn	1			
97	Dobbertan, Oberleutnant, Thorn	1			
98	Kordes, Freij., Kaufmann, Thorn	1		1	
99	von der Chevallerie, Hauptm., Thorn	1		1	
100	Schperst, Marzell, Restaurat., Thorn	1			
101	Frhr. von Schimmelmann, Leutn., Thorn	1			
102	von Krause, Oberleutnant, Thorn	1			
103	Barlow, Leutnant, Thorn	1			
104	Kirke, Emil, Buchhändler, Thorn	1			
105	Kirke, Friedrich, Buchhändler, Thorn	1			
106	Milde, Leutnant, Thorn	1			
107	Szuman, Rechtsanw., Thorn	1			
108	Bojorte, Major, Thorn	1			
109	Schperst, Marzell, Restaurat., Thorn	1			
110	von Bagowski, Thaddäus, Jug., Thorn	1			
111	Dr. Janowski, prakt. Arzt, Thorn	1			
112	Tomaszewski, Johann, Kaufm., Thorn	1			

Thorn den 2. Januar 1901.

**Die Polizei-Verwaltung.**

**Bekanntmachung.**

Am Montag den 14. Januar d. Js., von vormittags 9 Uhr, ab sollen auf dem Gut Weiskhof nachstehende Holzsortimente öffentlich meistbietend gegen Barzahlung an Ort und Stelle verkauft werden. Verammlung der Käufer bei der Oberförsterei im Gut Weiskhof.

- A. Nutzholz:**
- 2 Stück Thorn-Nußenden mit 0,35 fm.
  - 2 " " " " " 0,48 "
  - 2 " " " " " 1,24 "
  - 8 " " " " " 4,10 "
  - 3 " " " " " 0,90 "
  - 2 " " " " " 0,86 "
- B. Brennholz:**
- 2 rm Birken-Kloben,
  - 2 " Birken-Rundknüttel,
  - 1 " Birken-Rundknüttel,
  - 18 " " " " "
  - 1 " " " Spaltknüttel,
  - 5 " " " Rundknüttel,
  - 3 " " " Stübben,
  - 18 " " " Reisig III. (Strauchhaufen),
  - 3 " " " Weiden-Kloben,
  - 1 " " " Stübben,
  - 1 " Birnbann-Rundknüttel,
  - 0,5 " " " Stübben,
  - 28 " " " " " " "
  - 16 " " " " " " "
  - 13 " " " " " " "
  - 2 " " " " " " "
  - 137 " " " " " " "
- Thorn den 4. Januar 1901.
- Der Magistrat.

**Glästhermometer**  
v. 0,40 Mk.

**Gänzlich Anverkauf.**

**Barometer**  
von 4,25 Mk.

**Max Warth, Optiker,**  
Ellsabethstr. 4.

**Thorner Kostüm-Bazar.**  
Zu dem am 26. Januar cr. stattfindenden

**Chinesenfest**

offerire ich

**Kostüme in grosser Auswahl**

leichtwie, auch künstl.  
Ich liefere komplette Kostüme mit den dazu gehörigen Hüten, Schuhen, Fächern etc. nach eigenem Geschmack aus China bezogenen Modellen schon von 3 Mark an.  
Jeder Teilnehmer an obigem Feste kann sonach sein Kostüm zu billigem Preise aus erster Quelle beziehen.  
Culmerstr. 13. Thorer Kostüm-Bazar Culmerstr. 13.

Meine Schaufenster-Ansichtung bitte zu beachten.

**1 febl. Wohn. v. 2 Zim. u. Zu- behör z. 105 u. 96 Mk. v. 1. April d. Js. z. v. Mader, Ragoustr. 13.**

Die bisher von der höheren Mädchenschule imgezählte herrschaftl. Wohnung (5 Zim. m. B.) u. eine kleinere Wohnung (2 Zim. m. B.) ist vom 1. April 1901 zu vermieten.  
Zuckerstraße 6.

**Eine Wohnung, 2 Stuben, Küche und Zubehör 200 Mk., 1 Wohnung, 2 Stuben, Küche und Zubehör 160 Mk. von gleich resp. 1. April z. verm. Kaiserstr. 5.**

**Wohnung, 1. Etage, v. 5 Zimmern, Küche, Mädchenkammer u. Zubehör, vom 1. April zu verm. Näh. bei Burdeckl, Copeniusstr. 21.**

Sonnabend, 5. Januar 1901.

**Wiener Cafe, Mocker!**

Nur einmaliges Auftreten des berühmten Meisterschaftssolisten

**Mstr. Brasso,**  
Deutsch-Amerikaner.

**Zum ersten Male hier!**

300 Mk. Prämie demjenigen, der die bisher unübertroffenen Leistungen nachmacht.

Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 1/2 Uhr.

Nach der Vorstellung:  
**Grosses Familienkränzchen.**  
Musik ausgeführt von der Kapelle des Instr.-Regts. Nr. 61.

**Entree pro Person 25 Pfg.**  
Für gute Heizung des Saales ist gesorgt.

**Salzbrunn.** **Mstr. Brasso.**

**1 Wohnung**  
von 6 Zimm. und 3 Zimm. in der 1. Etage, bisher von Herrn Jutzirath Trommer bewohnt, ist zum 1. April 1901 zu vermieten.  
**A. Stephan.**

**1 kleine Wohnung, 1. Etage,** sogleich zu vermieten.  
**H. Meinas.**

In meinem Hause  
**Heiligegeiststraße 1**  
ist vom 1. April eine Wohnung, 3 Treppen, bestehend aus 2 Zimmern und Küche zu vermieten.  
**W. Zielke, Copeniusstr. 22.**

**Melien- und Manenstr.-Gde**  
2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern zc., zum 1. Oktober zu vermieten.  
Näheres  
**Brombergerstr. 50.**

**Meine Wohnung**  
nebst Werkstatt vom 1. April zu vermieten. **F. Arndt, Tuchmacherstr. 26.** Es ist das Haus zu verk.

**Wohnung,**  
in der ersten Etage oder parterre, enthaltend 2 bis 3 Zimmer und Zubehör per März, April gesucht.  
**Reimann,**  
Berlin, Neuenburgerstr. 8.

**2 Wohnungen:**  
1. Etage, 3 Zimmer, Entree und Küche,  
3. Etage, 2 Zimmer, Küche nebst Zubeh., zu vermieten bei  
**A. Kamulla, Zunkerstraße 7.**

**Wohnung,**  
3. Etage, 5 Zimmer, Entree, Küche und Zubeh. Gertrudenstraße 16 zu vermieten.  
**Gude, Gerechtestr. 9.**

Wohnung, Stube, Kab., Küche, Zubeh. v. 1. April z. verm. Waberstr. 5.

**Wohnung,**  
Tuchmacherstraße 5, 1. Etage, 4 Zimmer mit Zubeh., von sofort oder später zu vermieten.  
**Soppart, Waberstr. 17, I.**

**Eine Wohnung,**  
bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, Waberstraße 2, I., von sofort zu vermieten. Zu erfragen  
**Araberstraße 14, I.**

**III. Etage,**  
4 Zimmer mit Zubehör, v. 1. April d. Js. zu vermieten  
**Gerechtestr. 5.**

**Wohnung,**  
6 Zimmer nebst allem Zubehör, großem Garten und Pferdestall, ist Culmerstr. 49 zu vermieten.

**Wohnungen**  
von sofort oder 1. April zu vermieten. Zu erfragen  
**Matienstr. 7, I.**

**Eine separat gelegene Wohnung,** 4 Zimmer und Zubehör, Laube, Garten vom 1. April zu vermieten.  
**Moder, Ragoustr. 19.**  
**Wiasalmosor.**

**Wohnung**  
des Herrn Generalleutn. v. Reitzenstein, Wellenstr. 103, parterre, zu vermieten.  
**Pichwa.**

**Gesucht**  
v. 1. April d. Js. für eine alte Dame eine K. Wohnung v. 1 bis 2 Zimmern. Angebote a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

**Wohnung v. 2-3 Zimm.** in der Stadt v. ruh. Mietern gesucht. Anerbieten u. **V. Z. a. d. Geschäftsst. d. Ztg.**

**2 Stuben 1. Et.**  
zu vermieten.  
**Gerechtestr. 9.**

**2 Etage,**  
3 febl. Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten.  
**Sopsstr. 1, Tuchmacherstr.-Gde.**

**1. Wohnung** von gleich oder 1. April zu verm. **Gerechtestr. 27.**

**Febl. Wohnung, 2 Zimm., hell, Küche, u. v. Ausf. Weichsel, sowie ein Zimm. z. 1. April z. v. Waberstr. 3, B. erst. unten.**

**Pt.-Wohnung**  
3 Zimmer, helle Küche und Zubeh., vom 1. April zu vermieten.  
**Waberstraße 12.**

**Das Bankgeschäft Carl Heintze, Berlin,** hat der Gesammtaufgabe dieser Zeitung einen Prospekt über die 7. Berliner Werbe-Vereinigung, deren Zeichnung am 11. Januar 1901 stattfand, beigelegt, worauf hiedurch aufmerksam gemacht wird.

**Deutscher Glau-Greny-Verein.**  
Sonntag den 6. Januar 1901, nachm. 3 Uhr:  
Gebetsversammlung mit Vortrag des Dolmetschers S. Streich im Vereinsaal, Gerechtestr. 4, Raabenstraße, Zimmer 7. pt.

Sonntag den 6. Januar cr., nachm. 3 1/2 Uhr:  
Erbaumungsfeier im Vereinslokale Waberstr. Nr. 49 (2. Gemeindefchule). Jedermann ist herzlich willkommen.

**Tivadar-Nacköz,**  
K. K. Hof- und Kammer-Violin-Virtuos aus London, unter Mitwirkung des **Frl. Mary Olson,** Pianistin aus Stockholm. Auserlesenes Programm. Numm. Karten à 3 Mk., Stehplätze à 2 Mk., Schülerkarten à 1 Mark bei **E. F. Schwartz.**

**1. Sitzung**  
in der "Rulmbacher" (Zub. Schulz).

Tagessordnung:  
1. Einführung des neuen Vorstandes.  
2. Besprechung zum Gautag.  
3. Ausgabe der letzten Nummern der "Handelswoche".  
4. Verschiedenes.  
Anfang pünktlich 9 Uhr.  
Um zahlreiche Beteiligung ersucht  
Der Vorstand.

**Gasthaus „Zur Neustadt.“**  
Sonabend den 5. Januar:  
**Wurstessen**  
(eigenes Fabrikat).  
Von 6 Uhr abends:  
**Grüb., Blut- und Leberwurst.**  
Von morgens 9 Uhr: **Wellfleisch**, wozu erbeten einladet  
**W. Schüttler.**

Heute, Sonnabend d. 5. d. Mts., vormittags:  
**Wellfleisch, Würstchen.**  
Sierzu ladet erbeten ein  
**J. Paruszewski.**

Von heute ab,  
jeden Sonnabend 5 Uhr:  
**frische Grüb., Blut- und Leberwürstchen,**  
in bekannter Güte.  
**Hermann Rapp,**  
Schumacherstr. 17.

## Der Krieg in Südafrika.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz hat Lord Kitchener in einem amtlichen Telegramm aus Pretoria vom 2. Januar nur wenig tröstliches zu berichten. Das Telegramm wimmelt noch dazu von Unklarheiten, wie sie einem über die Kriegslage orientierten Oberfeldherrn doch nicht passieren sollten. Ueber Ereignisse im Norden giebt das erwähnte Telegramm folgende Auskunft: General Knop berichtet, Dewet habe versucht, Bethlehem zu gewinnen, sei jedoch durch Pöcher daran verhindert worden und habe sich auf Lindley und Neis (?) zurückziehen müssen. Eine Abteilung berittener Infanterie stieß, als sie Kroonstad verlassen hatte, auf Widerstand, es gelang ihr jedoch, „mit geringen Verlusten“ die Bahnlinie und ohne großen Verlust Sidsfontein zu passieren.

Aus der Kapkolonie weiß Lord Kitchener nur folgendes zu melden: General Williams zwang die südwestlich von Middelburg befindlichen Buren zum Gefecht. Die Engländer besetzten Graaf-Reinet.

Nach einer Neuter-Meldung aus Kapstadt vom Mittwoch ist eine Burenbatterie in Glen Harry, einer Station an der Bahn unmittelbar im Norden von Graaf-Reinet erschienen. Wie die „Daily Mail“ aus Kapstadt vom Mittwoch meldet, haben die Buren Jagersfontein, welches am 25. Dezember von den Engländern geräumt war, wieder besetzt.

Weitere am Donnerstag aus der Kapkolonie eingetroffene Privatnachrichten — Lord Kitchener hat nichts mehr von sich hören lassen — schildern die Situation als überaus gefährlich für England. Eine Neuter-Meldung aus Kapstadt vom Donnerstag besagt, daß sich die Lage in der Kapkolonie düster gestaltet. Die holländische Bevölkerung hat sich zwar zur Zeit noch nicht erhoben, aber die in die Kapkolonie eingedrungenen Buren erhalten überall Unterstützung von den dortigen Bewohnern. Man verlangt dringend die Entsendung erheblicher Verstärkungen von England. Die Vorhut der Buren im Osten der Kolonie steht nahe bei Maraisburg, etwa 25 englische Meilen nördlich von Cradock. — Nach einer weiteren Meldung des Neuter'schen Bureaus aus Capenarvon, die bereits vom Dienstag datirt ist, seien die Buren unter Herbol, Wessels, Pretorius und Kiewenhoust den Marsch nach Frazerburg fort. Wie gemeldet wird, befinden sich dieselben bei Spionberg. Die Plünderung dauert fort. Die Verbindung mit Frazerburg ist unterbrochen. Die Obersten Delisle und Thornycroft seien die Verfolgung fort, aber die Pferde und Maultiere sind sehr erschöpft.

Die Londoner Abendblätter vom Donnerstags veröffentlichen ein Telegramm aus Kapstadt, nach welchem 80 Meilen nördlich von Matjesfontein ein Gefecht im Gange ist.

Ein weiteres Neuter-Telegramm aus Kapstadt meldet: Eine Anzahl Kisten mit der Aufschrift „Kondensierte Milch“, die nach Frazerburg adressirt waren, wurden in Frazerburg Road mit Beschlag belegt. Dieselben enthielten 3000 Patronen, 500 Büchsen und 150 Pfund Dynamit.

Auch in Natal rühren sich die Buren wieder. Neuerdings meldet der „Standard“ aus Durban, daß zahlreiche bewaffnete Buren bei Ladysmith aufgeboten sind. Die englischen Rundschaffner mußten sich schleunigst zurückziehen.

Gebäude worden sind von den Engländern, wie die Londoner „Morningpost“ aus Pretoria berichtet, in Johannesburg mehrere Fremde, welche vor längerer Zeit den Neutralitätsbünd gelettet und sich seitdem an einem Angriffe gegen die englischen Vorposten beteiligt haben. Darunter sollen sich auch einige Deutsche befinden haben. (?)

Mit ganzen tausend Mann Verstärkungstruppen ist am Mittwoch ein Transportdampfer von Southampton nach Südafrika abgegangen.

Freiwillige für den Transvaalkrieg werden, wie dem „Berl. Tagebl.“ aus Budapest berichtet wird, auch in Ober-Ungarn, besonders in der Zips durch englische Agenten angeworben. Jedem Freiwilligen werden 200 Gulden Handgeld versprochen. — Neulich wurde schon etwas ähnliches aus Siebenbürgen gemeldet. Es wäre wohl an der Zeit, daß die ungarische Regierung sich ihrer Neutralitätspflicht erinnere. Freilich hat sie früher auch den Verkauf von Pferdmaterial

seitens der Engländer unbeanstandet zugelassen.

## Provinzialnachrichten.

Gollub, 1. Januar. (Ein Jungfrauen-Verein) hat sich hier unter Leitung der barmherzigen Schwester gebildet. Dieser veranstaltete zum ersten Male einen Familienabend, welcher recht gut besucht war. Nach einer Ansprache des Herrn Pfarrers folgte theatralische Aufführungen der Jungfrauen, abwechselnd mit Gefängen und Vorträgen.

Briesen, 2. Januar. (Die kommissarische Verwaltung der Kreisinspectoren Schüfese) ist vom 1. Februar ab Herrn Gymnasiallehrer Giese aus Culinsee übertragen worden.

Strasburg, 1. Januar. (Verschiedenes.) Auf der Eisenbahnstrecke Strasburg-Gollub waren vor einigen Tagen nachmittags die Schienen kurz vor Gollub mit Steinen, einer Warnungstafel mit Pfahl und einer Eisenbahnschwelle so besetzt, daß, wenn es der Führer der Maschine nicht rechtzeitig bemerkt und den Zug zum Stehen gebracht hätte, ein großes Unglück geschehen wäre. Der Eisenbahnbedienter ist noch nicht ermittelt. — Heute Nacht gleich nach 2 Uhr erlöste die Feuerschwelle, es brannte das Gehäus am Markte Nr. 95. Bis Mittag war die freiwillige Feuerwehr noch immer in voller Thätigkeit; die Arbeit war dadurch sehr erschwert, daß die Spritzen eingefroren waren und erst fortwährendes Wasser aus der Brauerei des Herrn Wodtke, sowie aus der elektrischen Zentrale herangefahren werden mußte. Das Feuer soll in der Rauchkammer entstanden sein. Leider sind drei Feuerwehrmänner bei dem Brande zu Schaden gekommen, sodaß sie nach dem Krankenhaus getragen werden mußten. Ein einflussreicher Kammer hat dieselben bedenkend acquiescirt. — In Cielenta bei Strasburg wurden auf der Treibjagd von 18 Schlingen 142 Hasen geschossen. Jagdtänze war Herr Kurt Abramowski-Falowo.

Strasburg, 2. Januar. (Dem Kreistage) wurde die Mitteilung gemacht, daß Herr Regierungs-Professor Maabte zum Landrath unseres Kreises ernannt ist. Der Zinsfuß für Spareinlagen bei der Kreissparkasse wurde auf 4 Proz. erhöht. Als Kreisauswärtiger wurde Herr Bürgermeister Jung in Lauterbach, zum Kreisdeputirten Herr Wieling-Hochheim, zum Provinzial-Landtagsabgeordneter Herr Landrathskath Abromowski-Falowo und zum Mitglied der Landwirtschaftskammer Herr Amtsrath Hoge-Busta-Dombrowken gewählt.

Culin, 2. Januar. (Die Aufnahme eines Darlehens zur Ablösung der Glotation) hat der Bezirksausschuß zu Marienwerder genehmigt. Die Beschlüsse der Protokollkommission dürfte dadurch hinfällig geworden sein.

Schwes, 1. Januar. (Der Zentralvorstand des Ostbaldf-Vereins) hat der kleinen evangelischen Waldgemeinde Willowshöhe hiesigen Kreises zum Kirchenbau daselbst eine Beihilfe von 3000 Mk. bewilligt. Dem Vernehmen nach stammt diese Summe aus einem Geschenk von 100 000 Mk., das ein edler evangelischer Christ in Belgien für die Zwecke des Ostbaldf-Vereins gemacht hat. Nachdem der Kirchenschatz ein geeignetes Grundstück zum Kirchen- und Pfarrhausbau der dortigen Kirchengemeinde überlassen hat, soll demnächst mit der Abholzung desselben begonnen werden. Zu weiterem Gedeihen fehlt der Gemeinde noch immer die Selbstständigkeit.

Gradenz, 2. Januar. (Selbstmord.) Der 75-jährige Neuter Lindenau hier selbst hat sich erhängt. Man fand ihn morgens in fiesler Stellung am Eschbrenner hangen. Langwierige Krankheit scheint ihn in den Tod getrieben zu haben.

Gradenz, 3. Januar. (Eingemeindung.) Der Bezirksausschuß zu Marienwerder hat bei Eingemeindung der Pöbellitz und nach zustimmendem Gutachten des Kreistages des Kreises Gradenz beschlossen, die Territorien der Gemarkung Kl.-Pöbelitz zwischen dem Tischerdamme, der Mühlenstraße und dem Bahnhofs in einer Gesamtgröße von 11 Hektar 22 Ar 42 Quadratmeter von dem Gutsbesitzer Kl.-Pöbelitz abzutrennen und mit dem Gemeindebezirk der Stadt Gradenz zu vereinigen.

Zuchel, 1. Januar. (Personalia.) Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Pfeister, der im hiesigen Orte etwa 20 Jahre als Arzt gewirkt hat, ist vom 1. April ab zum Kreisarzt des Kreises Woban mit dem Amtssitz in der Stadt Woban ernannt worden.

Nosenberg, 2. Januar. (Weil sie am Sabbath überhaupt nicht reist), war eine jüdische Händlerfrau aus Dt.-Chlau am Sonnabend nicht als Zeugin vor der hiesigen Strafkammer erschienen. Diese Entschuldigung ließ der Gerichtshof aber nicht gelten, nahm die Händlerfrau in eine Ordnungstrafe von 10 Mk. und legte ihr auch die Kosten für den veräußerten Termin zur Last.

Marienwerder, 1. Januar. (Kammerkassen-rendant Arndt in Br.-Stargard) ist zum befolbenden Magistratsmitglied hier selbst gewählt worden und hatte sich auch zur Annahme der Wahl bereit erklärt. Die Stadtverordnetenversammlung von Br.-Stargard hat nun am Sonnabend die Einrichtung der Stelle eines befolbenden Magistratsmitgliedes beschlossen und für diese Stelle Herrn Arndt gewählt. Herr Arndt bleibt infolgedessen in Br.-Stargard.

Gr.-Plöwen, 2. Januar. (Ein landwirtschaftlicher Verein) wurde hier selbst gegründet, dem sofort zahlreiche Mitglieder beitraten. Zum Vorsitzenden wurde Herr v. Koerber-Gr.-Plöwen und zu dessen Stellvertreter Herr Besler-Palagel gewählt. Der Verein beschloß, der westpreussischen Landwirtschaftskammer beizutreten.

Pöplitz, 2. Januar. (Personalia.) Herr Kreisverwalter Anton Karbinski in Lauterbach ist in gleicher Eigenschaft nach Gollub versetzt.

Dirschau, 1. Januar. (Errichtung von Wasserleitung und Kanalisation projektirt.) In den Kreisen unserer städtischen Behörden wird gegenwärtig die Frage erörtert, ob Dirschau Wasserleitung und Kanalisation erhalten soll. Die Kosten

würden etwa 500 000 Mk. betragen und durch eine Anleihe gedeckt werden müssen.

Danzig, 3. Januar. (Verschiedenes.) In der gestrigen Sitzung des Vorberathes der Kaufmannschaft wurde Herr Geheimrath Damme zum Vorsitzenden, Kaufmann Emil Verenz zum 1. und Kommerzienrath Stoddart zum 2. Stellvertreter wiedergewählt. — Auf der ganzen Bogat ist heute Eisstand eingetreten, desgleichen auf der Weichsel von Schmolle ab aufwärts. — Der Musikfrier Blum vom 176. Infanterie-Regiment aus Thorn, welcher vor längerer Zeit auf seine Brant einen Mordversuch unternahm und sich selbst erschossen wollte, wird, da er jetzt genesen ist, nach Graudenz gebracht, um von dem Divisionsgericht abgeurtheilt zu werden.

Mösl, 2. Januar. (Erschlagen.) In dem Dorfe Rabienen hat am Heiligen Abend der Knecht Bloch, ein wegen seiner Naekst betriehtiger, kaum 17-jähriger Mensch, nach einem Trinkgelage im Gasthause des 27-jährigen Anton Jng, Sohn des Schmiedemeisters Jng aus Rabienen, mit einem Scheit Holz erschlagen. Bloch wurde verhaftet und in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert.

Königsberg, 2. Januar. (Feier des Krönungs-jubiläums.) Außer den Veranstellungen, die zur Feier des 18. Januar seitens der Stadt, der Gar-nison, der Universität u. s. w. geplant sind, soll nun, der „Kon. Hart. Sta.“ zufolge, auch noch eine weitere Feier stattfinden, die, mitten aus der Bürgerlichkeit hervorgehend, den Charakter einer Volksfestlichkeit tragen und allen Kreisen der Bürgerlichkeit zugänglich sein soll. Von einem Komitee wurde einstimmig die Veranstaltung eines allgemeinen Bürgerkommerzes beschloffen, der am Sonnabend den 19. Januar abends im großen Saale von Fuhlenthal vor sich gehen soll.

Königsberg, 2. Januar. (Einen gräßlichen Tod) fand Sonntag früh der Briesträger Naekste von hier. Als er sich um 4 1/2 Uhr morgens von seiner Wohnung zum Dienst begeben wollte, stürzte er die Treppe hinunter und schlug so unglücklich mit dem Kopfe auf den Steinstrücker, daß der Tod des Unglücklichen auf der Stelle eintrat. Erst gegen 7 Uhr wurde die Leiche aufgefunden. Der so früh aus dem Leben Geschiedene hinterläßt eine Wittve mit vier unermögerten Kindern.

Königsberg, 2. Januar. (Ertrinken.) Zwei fischerlosente aus Preil, im Alter von 24 und 27 Jahren, sind in der Nacht vom 18. zum 19. Dezember bei Ausübung der Fischerlei infolge des furchtbaren Sturmes umgeschlagen und ums Leben gekommen.

Willkallen, 2. Januar. (Die Unfreugung über die Verhaftung) des Amtsanwalts von Hausen hat sich noch nicht gelegt. Um was es sich bei der Angelegenheit handelt, ist noch nicht bekannt, denn die Untersuchung wird sehr geheim geführt.

Memel, 3. Januar. (Ein ergiebiges Verstein-feld) wurde vor etwa Jahresfrist in der Graf-schaft Bolangen des Großen Dügelwes entdeckt. In letzter Zeit sind die Erfolge der Nachgrabungen besonders lohnend gewesen, so wurde neulich unter vielen großen ein außerordentlich ungewöhnlich großes Stück von 4 Kilogr. (1) gefunden. Diese Stücke werden meistens nach Wien oder Danzig geschickt.

Aus Ostpreußen, 3. Januar. (Ueber Witterung und Saatensand) schrieb die „Land- und forst-wirtschaftl. Zeitung“: Die bis zum 27. Dezember fast ohne Unterbrechung außergewöhnlich milde Witterung hat das Wachstum der Saaten un-gemein gefördert. Um dieselben vor Winterwinterung zu schützen, ist deshalb dringend zu wünschen, daß vor weiteren Schneefällen stärkerer Frost eintritt, damit das Erdbreich vollständig durchfriert.

Znowowlaw, 1. Januar. (Feuerlärm.) Kurz nachdem in der Schwefelnacht die Glöden das neue Jahr eingeläutet hatten, ertönte Feuerlärm. Das Herrn J. Wolf gehörige Haus in der Heiligen-geiststraße stand in Flammen und brannte mit allen Hintergebäuden nieder. Das Feuer griff so schnell um sich, weil das alte Gebäude aus Fachwerk bestand. Das Haus ist versichert, nicht aber das Mobilien der Bewohner; diese, meist kleine Handwerker, konnten kaum das nackte Leben retten.

Rabitsin, 1. Januar. (Ein entsetzlicher Un-glücksfall), dem zwei Menschen zum Opfer fielen, ereignete sich am Freitag früh. Der Schweine-händler Dobrzewski aus Dürbura hatte in Jezewo Schweine eingekauft und wollte diese nach Bromberg zum Markte fahren. Um sich den Weg abzukürzen, benutzte er den Meliorations-damm. An einer besonders abschüssigen Stelle geriet der Wagen ins Ausweichen, kippte um und begrub unter sich den D., sowie seinen 18-jährigen Knecht. Beide wurden, da keine Hilfe in der Nähe war, von der Last des Wagens erdrückt. Von den auf dem Wagen befindlichen 5 Schweinen ist eins erstickt. Das Pferd riß sich los und lief nach Hause.

Krojank, 1. Januar. (Die hiesige freiwillige Feuerwehr) wählte zu ihrem Kommandeur den Gendarman a. D. Weber und zum Vorsitzenden den Hotelbesitzer Birckholz.

Schwerzen, 1. Januar. (Kindesmord.) Eine Wittwe in Schwerzen hatte ihre beiden vor etwa drei Wochen geborenen Kinder (Zwillinge) verscharrt. Am vergangenen Sonnabend hat ein Hund die beiden Leichen aufgefressen, und dadurch gelangte der Fall zur Kenntniß der zuständigen Behörden. Die Kindesmörderin wurde sofort verhaftet.

Hofen, 2. Januar. (Für Notirung der Getreide-preise.) Der ständige Ausschuss der hiesigen Handelskammer beschloß auf eine Anfrage des Herrn Regierungspräsidenten, sich für die Notirung der Getreidepreise in Zukunft als gute und mittlere Waare anzuspochen. Ist feinste Waare gehandelt worden, so soll an den Tagen die Bemerkung gemacht werden: „feinste Waare über Notiz“. Die Preise für geringe Waare sollen nur notirt werden, wenn solche gehandelt worden ist, unter Angabe der Mängel der Waare.

Melken, 2. Januar. (Waition.) Am Donnerstags Abend brachten die Schüler der hiesigen Schulen dem von hier scheidenden Landrath v. Rossel einen Fackelzug, in dem sich mehrere Hundert Fackeln

befanden. Eine große Menschenmenge betheiligte sich an der dem Landrath gebrachten Guldigung. Tolkemit, 2. Januar. (Amtseinführung.) Herr Landrath von Egdorff führte heute Abend 6 1/2 Uhr unseren neuen Bürgermeister Herrn Wippich in Gegenwart des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung in sein Amt ein.

Kamm in f. P., 2. Januar. (Seine fünfjährige Schwester getödtet) hat der neunjährige Sohn des Arbeiters Stein in dem Dorfe Trebenow. Der Knabe war mit dem Schälen von Kartoffeln beschäftigt, wobei ihm seine Schwester die Kartoffeln zureichte. Als das kleine Mädchen keine Lust mehr hatte, dem Bruder weiter beihilflich zu sein, geriet dieser derartig in Wuth, daß er mit dem Messer nach seinem Schwesterchen warf. Das Messer drang dem Kinde tief in den Magen, und dieses starb am folgenden Tage infolge der Verletzung. Aus Pommeru, 2. Januar. (Mit der Ackerbauschule in Stargard) wird eine Versuchstation zur Ausführung wissenschaftlicher Feldversuche vereinigt. Ein Kommissar des Landwirtschaftsministers hat bereits das Terrain und die Gebäude eingehend besichtigt.

## Kotalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 4. Januar 1795, vor 106 Jahren, wurde zu Danau Jakob Grimm geboren. In deutscher Sprach-, Literatur- und Alterthumswissenchaft hat er mit seinem Bruder Wilhelm durch tiefe Forschung und sinnvolles Eingehen auf das Geschäfts- und Phantastleben der Völker neue Gesichtskreise eröffnet. Mit eminenter Begabung des Geistes verband er liebenswürdig-e Einfachheit des Gemüths. Deutsche Grammatik, Mythologie, Sagen, altdentische Textausgabe und deutsches Wörterbuch sind seine Hauptwerke, an denen auch sein Bruder wesentlich Antheil hat. Er starb am 21. September 1837 zu Berlin.

Am 5. Januar 1643, vor 258 Jahren, wurde zu Woolsthorpe der Astronom Jsaak Newton geboren. Was Kepler und Galilei unbekannt ließen, führte er zur Vollenbung. Durch die große Entdeckung der allgemeinen Schwerkraft war die treibende Kraft der Planetenbewegung gefunden, welche als notwendige Folge das Copernikanische System und Kepler'sche Geis verlangte, die dadurch ihre Bestätigung fanden und wodurch ihre Richtigkeit über jeden Zweifel erhoben wurde.

### Thorn, 4. Januar 1901.

(Falsche Siegestaler) vom Jahre 1836, die bekanntlich den Kopf des Königs Wilhelm I. mit dem Lorbeerkränze zeigen, sind im Verkehr angehalten worden. Die Fälschliche tragen außer der Jahreszahl „1836“ das Münzzeichen A und sind etwas matt gehalten, um ihnen das Aussehen längerer Umlaufs zu geben.

(Sammelkasten im städtischen Museum.) In der ersten Hälfte des verfloffenen Jahres wurde im städtischen Museum ein Sammelkasten aufgestellt. Viele wenig machen ein viel, und so ist es in diesen Tagen möglich gewesen, eine prachtvolle, goldgestickte ermländische Frauentippe etwa aus dem Jahre 1800 weiltlich aus dem Bestande des Sammelkastens anzulassen. Diese wie die beiden goldverzierten und goldgestickten Frauentippen aus dem Culmerlande, welche im Monat November erworben wurden, gehören zu den interessantesten Erwerbungen des verfloffenen Jahres. Es sind Beweiskunde einer Volks-tracht, welche ehemals in Westpreußen und Ostpreußen üblich war. Es wäre sehr zu wünschen, daß die Besucher des Museums auch fernerhin durch Zuwendungen an den Sammelkasten ähnliche Aufschaffungen ermöglichen.

(Sammtliche Schaffner) sind jetzt mit Kurzbüchern ausgestattet und somit in die Lage versetzt worden, den Reisenden Auskunft über die Ingauschlüsse zu geben. Die Neuierung bedient volle Anerkennung.

(Zum Künstler Koncert Tivadar Nachz am 21. Januar.) In dem Konzert werden wir einen Violinkünstler ersten Ranges hören, der in seinem Spiel nach dem Urtheil von Musikantoren vollständig an Sarasate erinnert. Tivadar Nachz ist ein Sohn des österreichischen Obersten Nachz, wurde 1859 in Budapest geboren und sollte eigentlich zum Militärdienst erzogen werden. Seine ausgesprochene Liebe zur Musik hatte aber zur Folge, daß er sich dem Studium derselben widmete. Nachz hatte ein besonderes Interesse an dem jungen Nachz genommen und spielte oft Piano-Violin-Duette mit ihm. Sein erster Lehrer war der berühmte Primageiger an der künial. ungarischen Oper Sabathiel; dann wurde er Schüler Joachims in Berlin, bei dem er drei Jahre studirte. Von hier ging er alsdann nach Paris und setzte sein Studium unter dem hochberühmten Geiger Leonard dem Neffen der Malibran fort. Nach zweijährigem überaus fleißigem Selbststudium gab er in Paris ein großes Konzert und erntete kolossalen Erfolg. Zu jener Zeit hörte Madame Crust von ihm die „Glegle“ ihres berühmten, damals schon verstorbenen Vaters, nach dem Konzert suchte sie ihn im Künstlerzimmer auf, dankte ihm für die herrliche Interpretirung des Stückes und sprach: „Ich habe dieses Stück außer von meinem seligen Manne nie so edel vortragen gehört, wie von Ihnen, Sie haben mich zu Thränen gerührt.“ — Sie lud Nachz in ihr Haus und überreichte ihm den Bogen, den ihr berühmter Vater in seiner Glanzperiode benutzte. Die französische Hauptstadt fing nun an, ihn eng zu werden, und er begann sich weitere Gebiete zu suchen. Er ging nach Hamburg und spielte mit kolossalstem künstlerischen Erfolge in den Philharmonischen Konzerten, dann unter-nahm er Konzertreisen durch Deutschland, Oesterreich, Italien, Spanien, Amerika, Holland und die Schweiz, und überall, wo er konzertirte, war das Publikum von seinen vollendet künstlerischen Vorträgen auf das höchste begeistert. Seit 10 Jahren ist Herr Nachz in London sesshaft und wurde dort Viebling des künftigen Publikums, der er bis auf den heutigen Tag geblieben ist. — Auch als Komponist hat Herr Nachz wundervolle Proben seines reichen Talents geliefert, speziell

die ungarische Musik verdankt ihm manche Perle. Im Studierzimmer des Künstlers sieht man außer seinen erhaltenen vielen deutschen und fremdländischen Orden auch die Statuette Sarasates, auf deren Sockel der spanische Geiger die folgenden Widmungsworte schrieb: „Meinem Freunde, dem großen ungarischen Geiger Tibadar Nachsz.“ Das Programm für das Nachsz-Konzert am 24. d. Mts. ist erlesen, und können die Musikfreunde einem wahrhaft großen Kunstgenuss entgegensehen. Es sei gleichzeitig bemerkt, daß die Nachfrage nach Einladungskarten in der Schwärzischen Buchhandlung schon eine sehr rege ist; wer daher die Absicht hat, das künstlerisch so bedeutsame Konzert zu besuchen, der möge sich bald einen guten Platz sichern, denn es läßt sich wohl annehmen, daß wie überall anderwärts, so auch bei uns in Thorn der berühmte ungarische Violinvirtuos vor ausverkauftem Saale vielen wird.

### Gesundheitspflege.

Ein sehr gutes Mittel gegen Frostheulen bereitet man aus je 150 Gramm Hammeltalg und Schweinefett nebst 60 Gramm Eisenoxydhydrat. Diese drei Substanzen kocht man in einem eisernen Gefäß unter beständigem Umrühren mit einem eisernen Stäbchen solange, bis das ganze schwarz geworden ist. Nachdem die Masse erkaltet, fügt man 60 Gramm venetianischen Terpentin, 30 Gramm Bergamotöl und 30 Gramm vorher mit Olivenöl verriebenen armenischen Bolus zu und mischt alles

durcheinander. Diese Salbe eignet sich besonders für offene, schmerzhaftige Frostbeulen.

### Mannigfaltiges.

(Wegen Herausforderung zum Zweikampfe) hatte sich vor der Strafkammer in Opatowitz zu verantworten der Rechtsanwalt und Notar Otto Anhalt aus Rupp und außerdem der Amtsrichter Magistrian Schiffer aus Lobbes wegen Kartelltragens und Beleidigung. Veranlassung zu dieser Affaire war eine Differenz des ersteren mit dem Amtsrichter Dr. Slnepki in Karlsruhe gelegentlich eines Termins in Karlsruhe. Die Angeklagten wurden je zu einem Monat Festungshaft und Amtsrichter Schiffer wurde außerdem zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt.

(Ueber einen Eisenbahnunfall) wird aus Kaiserlautern vom 2. Januar gemeldet: Der Schnellzug München-Bruchsal-Landau ist gestern Nachmittag 3 1/2 Uhr vor der Einfahrt in den Bahnhof Gernersheim entgleist. Ein Geizer wurde schwer verletzt, von Passagieren erlitt niemand eine Beschädigung. Maschine, Tender und Gepäckwagen sind vollständig zertrümmert. Die

Reisenden mußten in einen neu zusammengestellten Zug umsteigen

(Ein schreckliches Familiennachspiel) ereignete sich in einer oberungarischen Gemeinde. Dem Gutsbesitzer David, einem Verwandten des Statthalters von Dalmatien, wurden in wenigen Tagen fünf blühende Kinder vom Scharlach dahingerafft, die Mutter wurde wahnsinnig und starb an gebrochenem Herzen. Am Neujahrstage hat sich David auf ihrem Grabe erschossen.

(Erdererschütterungen.) Nach Meldungen aus Rom wurden in Nequi und Savona leichte Erdererschütterungen verspürt; Schaden wurde nicht angerichtet.

(Gescheiterte Dampfer und Schiff mit brennender Ladung.) Nach einer bei Lloyd's in London eingegangenen Meldung ist der englische Dampfer „Johanna“, von Hamburg nach Wilmington unterwegs, bei Newfoundland gescheitert und befindet sich in bedenklicher Lage. Die Mannschaft ist gerettet. Der englische Dampfer „Tanagra“, von Savannah nach Bremen bestimmt, traf in Falmouth mit brennender Ladung, welche aus Baumwolle besteht, ein.

### Täglich Notierungen der Danziger Produkten-Börse

vom Donnerstag, den 3. Januar 1901.  
Für Getreide, Hülsenfrüchte und Olsaaten werden außer den notierten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision unanwendbar vom Käufer an den Verkäufer vergütet.  
Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 777-796 Gr. 152 bis 154 Gr. inländ. bunt 761-774 Gr. 149-150 Gr. inländ. rot 734-783 Gr. 147-150 Gr.  
Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländ. großkörnig 702 Gr. 122 Gr.  
Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 686-698 Gr. 134-136 Gr. Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. transito 126 Gr.  
Rohweizen per 50 Kilogr. Weizen 3,85-4,27% Gr. Roggen 4,20-4,30 Gr.  
Rohzucker per 50 Kilogr. Tendenz: schwächer. Rendement 88% Transitzucker franco Neufahrwasser 8,92% Gr. inkl. Sach. Bd. Rendement 75% Transitzucker franco Neufahrwasser 7,15 Gr. inkl. Sach. bez.  
Hamburg, 3. Januar. Rübsen fest, loco 61 1/2. - Kaffee ruhig, Umsatz - Sach. - Petroleum fest, Standard white loco 6,95. - Wetter: Frost.  
5. Januar: Sonnenaufgang 8.13 Uhr. Sonnenunterg. 3.58 Uhr. Mondaufgang 5.02 Uhr. Mondunterg. 8.01 Uhr.

Heinrich Gerdom,  
Photograph des deutschen Offizier-Vereins.  
Thorn, Katharinenstr. 8.  
Fahrstuhl zum Atelier.

**Brennholz,**  
in Kloben und gespalten, kern-trocken, sowie  
**Steinkohlen,**  
beste ober-schlesische Marke, liefert billigst frei Haus  
**Oskar Klammer,**  
Fernsprecher 216.

**Tapeten**  
neueste Muster, in größter Auswahl billigst bei  
**L. Zahn,**  
Coppernikusstr. Nr. 39.

**Ernstgemeint!**  
ist die vorzügliche Wirkung v. Radebeners: Karbol-Äther-schwefel-Seife v. Bergmann & Co., Radeben-Dresden  
Schutzmarke: **Stedenpferd**  
gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Milchseife, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautrötze, Blätchen, Leberflecke etc. à St. 50 Pf. bei Adolf Loetz und Anders & Co.

Gute ober-schlesische  
**Kohlen**  
offeriert  
**W. Boettcher,** Baderstr. 14.

Den Nagel auf den Kopf  
  
treffen alle praktischen Hausfrauen, die das triebfähigste und seit 27 Jahren bewährte

**Liebig's Backpulver**  
mit dem Backerjungfer,  
(D. R. P. A. No. 7402) verwenden. Ueberall käuflich.  
**Meine & Liebig,** Hannover.  
Älteste Backpulv.-Fabr. Deutschl.

Gute  
**Mehl- u. Zundersäde**  
billig veräußert bei  
**Herrmann Thomas,**  
Sonntagsfabrik.

Ein kleines Gartengrundstück zu pachten gesucht. Von wem, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.  
**Schenne**  
wegen Besitzveränderung zu verkaufen.  
**O. Schmidt, St. Wölbendorf**  
bei Penjan.

## Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf Ziffer 9 der Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 10. Oktober d. Jz. betreffend die Begebung von 30000 Stück Reichsbank-Antheilen wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Umtausch der vollgezählten Bezugs-scheine gegen Antheilscheine der Reichsbank

vom 7. Januar bis einschl. 16. März 1901

stattfindet. Während dieses Zeitraums haben die Besitzer die Bezugs-scheine nach ihrer Wahl bei dem Komptoir der Reichshauptbank für Wertpapiere hier selbst oder bei einer beliebigen Reichsbankhauptstelle, Reichsbankstelle und mit Kasseneinrichtung versehenen Reichsbank-nebenstelle gegen Empfangsbescheinigung mittels schriftlichen doppelt auszustellenden An-trages einzureichen, für welchen Vordrucke bei den vorbezeichneten Stellen erhältlich sind. Mit der Post eingehende Anträge müssen gehörig frankirt sein. Soll ein Antheilschein auf Jemand übertragen werden, welcher nicht durch den Bezugs-schein selbst als dessen rechtmäßiger Inhaber ausgewiesen ist, so ist, wenn sein Recht sich auf Erbgang gründet, ein gerichtlicher Erbschein beizufügen, wenn es auf einem Rechtsgeschäft unter Lebenden beruht, letzteres urkundlich darzuthun. Beauftragte haben auf Erfordern ihr Auftragsver-hältniß durch Vollmacht nachzuweisen.

Die an Stelle der eingelieferten Bezugs-scheine ausgefertigten Antheilscheine, welchen die Dividendscheine für die Jahre 1901-1905, sowie ein Talon beigelegt werden, sind auf vorgängige Benachrichtigung unter Rückgabe der Empfangsbescheinigung und gegen Vollziehung der auf letzterer befindlichen Quittung bei derjenigen Stelle abzuheben, welcher die Bezugs-scheine zum Umtausch eingeliefert worden sind. Wird eine Ueber-sendung durch die Post gewünscht, so ist vorerst die Empfangsbescheinigung mit vollzogener Quittung ein-zureichen. Die Ueber-sendung erfolgt dann auf Kosten des Antragstellers unter voller Werthangabe, wenn nicht etwas anderes beantragt worden ist.

Vom 17. März 1901 ab sind Umtausch-Anträge nur noch an das unterzeichnete Direktorium schriftlich zu richten.

Berlin, im Dezember 1900.

### Reichsbank-Direktorium.

Dr. Koch. v. Klitzing.

Hof. Garz.  
**Edelroller**  
(Stamm Erute)  
welche vorzüglich in tief-, gebog. und geraden Hohlrollen, Hohlringel, Schödel, Knorre, Klingel, Plöten und Du-Weiffen gehen, à 6, 8, 10, 12 und 15 Nr., Dgd. 60, 72, 84 u. 96 Nr., Weibchen 1,50 Nr., Dgd. 12 Nr., ver-sende gegen Nachm. 6 Tage Probezeit. Nichtgefall. tausche um, evtl. Betrag zurück. Herm. Vogt, Thale i. Garz.

Das zur Uimer & Kaun'schen Kontursmasse gehörige Lager bestehend aus  
**Holz, Brettern und Baumaterialien**  
wird zu billigen Preisen gegen Baarzahlung ausverkauft. Ankauf wird auf dem Lagerplatz oder im Komptoir, Culmer-Chaussee Nr. 49, ertheilt. Verkaufszeit von 9-1 Uhr mittags und von 2-4 Uhr nachm.  
**Gustav Fehlaue,** Verwalter.

**Ausverkauf**  
Schuhmacherstrasse 15.  
Die Bestände aus der  
**M. Silbermann'schen Kontursmasse,**  
bestehend aus altem abgelagerten  
Bordeaux-, Ungar-, Port-, Rhein- sowie sämtlichen  
Südweinen, echtem französischen und  
deutschem Cognac, Rum und Arrac  
werden zu ausergewöhnlich billigen Preisen ausverkauft.

**Verleugungshalber**  
ist die von Herrn Fleischauer bis-her innegehabte Wohnung von sofort zu vermieten.  
**A. Wiese,** Elisabethstraße 5.  
**Wohnung,**  
Alfstadtischer Markt 21, 2. Etage, be-stehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, vom 1. April 1901 zu vermieten. Zu erfragen bei **A. Tarroy,** 3. Et.

**2 Wohnungen,**  
3 Zimmer, Entree, Küche und Zu-behör, parterre und 3 Treppen, sowie  
2 helle Kellerräume, die seit 5 Jahren als Malerwerkstätte benutzt wurden, zum 1. April 1901 Gundenstraße 9 zu vermieten.  
**2 kleine Wohnungen** vom 1. April zu vermieten Alfstadt, Markt 17.  
**Geschw. Bayer.**

**Pince-nez**  
von 0,80 Mark ab.  
**Günstiger Ankauf**  
sämtlicher Artikel zu Spottpreisen.  
**Max Warth,**  
Spritzer, Strahobstr. 4.  
Goldene Strahlen u. Silber-Altz  
zum Selbstkostenpreise!

**10 Millionen Mark baar**  
betragen die Gesamtgewinne der staatlich erlaubten  
**Großen Geld-Lotterie.**  
Hauptgewinne:  
Mk. 500 000, 300 000, 200 000, 100 000, 80 000,  
60 000 u. s. w.  
Jedes zweite Los gewinnt.  
Erste Ziehung am 14. und 15. Januar 1901.  
Originallose inkl. Deutscher Reichsstempel  
für Mk. 24.-, Mk. 12.-, Mk. 6.-, Mk. 3.-.  
Prospecte, aus welchem alles nähere ersichtlich, ver-sende auf Wunsch im voraus gratis.  
**August Ahlers,** Braunschweig.

**Schering's Malzertrakt**  
ist ein ausgezeichnetes Nahrungsmittel zur Kräftigung der Kranke und Nervenschwachen und bewirkt sich vorzüglich als Stärkung bei Nervenleiden der Atmungsorgane, bei Nahrung, Reizhusten etc.  
Malz-Extrakt mit Eisen gebt zu dem am leichtesten verdaulichen, die Säure nicht angreifenden Eisenmittel, welche bei Blut-armut (Blutschwäche) zu verordnen werden. 50 Gr. 1 u. 2.  
Malz-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen Abmagerung (sogenannte englische Krankheit) gegeben u. unter-stützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. 50 Gr. 1.  
**Schering's Grüne Apothek,** Chaussee-Str. 19, Berlin N.  
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogeriehandlungen.  
Zu haben in Thorn in sämtl. Apotheken; in Mader: Schwannapothek.

**Gerechtestr. Nr. 30**  
ist der neu angebaute  
**große Laden**  
nebst angrenzenden 4 Räumen, zu welchen noch von der Zwinger-Str. aus ein besonderer Eingang führt, nebst  
**großen Kellereien und großem Pferdestall**  
zur Ausspannung, von sofort preiswerth zu vermieten. Näheres bei  
**J. Biesenthal,** Seifengeiststr. 12.  
**Laden**  
mit auch ohne Wohnung sofort oder vom 1. April z. verm. Zu erfragen Marienstr. 7, 1.  
**1 möbl. Zimmer z. verm.** Gerstenstr. 8, 2 Tr.  
**Eine Wohnung** zu vermieten. **C. Schütze,** Strobandstraße 15.

**Möbliertes Vorderzimmer**  
zu vermieten. **Wachstr. 10, dt.**  
**Möbl. Wohnung** mit auch ohne Durchgangslatz zu verm. **Gerstenstr. 11, II.**  
**Herrschastliche Wohnung,**  
9 Zimmer und allem Zubehör, zu vermieten. **F. Wagner,** Brombergerstraße 62.  
**Herrschastl. Wohnungen,**  
6 Zimmer nebst Garten, Durchgangslatz und Pferdestall, in schöner Lage, von sofort zu vermieten. **Rob. Majowski,** Fischerstr. 49.  
**Herrschastl. Part.-Wohnung,**  
Bromberger- und Hoffstr. - Ecke, bestehend aus 6 sehr geräumigen Zim. und allem Zubehör, sowie Pferdestall und Wagenremise, ist von sofort zu vermieten. Auskunft ertheilt **Zudo,** Wlanenstr. 6.  
**Verleugungshalber eine Wohnung** von 4 Zimm. u. Zubehör von sofort zu vermieten **Breitestr. 10/12.**



Grosse Gewinn-Ziehung  
am

**11. Januar**  
1901.

3333 Gewinne  
Gesamtwert Mark

**100000.**

Plan umstehend.

**Loose à 1 Mark**

11 Loose für 10 Mark (auch gegen Briefmarken)

Porto und Gewinnliste 20 Pfg. extra, empfiehlt und versendet das General-Debit  
**Carl Heintze, Berlin W.**  
Unter den Linden 3 (Hotel Royal).  
Reichsbank-Giro-Conto. Telegr.-Adr.: „Lotteriebänk Berlin.“

# Zur Jahreswende



ergreife ich gern die Gelegenheit, allen meinen Freunden und werthgeschätzten Kunden meinen Dank abzustatten für die so überaus zahlreichen Aufträge, welche mir seit Gründung meines Geschäftes, seit bald drei Decennien, und besonders im verflossenen Jahre zu Theil wurden.

Das Glück bedachte meine Collecte im letzten Jahre mit ausserordentlich vielen Treffern, sie wurde mit zahlreichen Hauptgewinnen ausgezeichnet, die ich unter meine werthen Kunden zur Vertheilung bringen konnte.

Ich nehme heute Veranlassung, allseitig meine besten Glückwünsche darzubringen und hoffe, dass die Erwartungen, welche sich hieran knüpfen, voll in Erfüllung gehen mögen.

Das mir aus allen Kreisen von überall her entgegengebrachte Vertrauen werde ich wie bisher bemüht bleiben, mir auch fernerhin zu erhalten.

Telegraph-Adresse:  
**Lotteriebank Berlin.**  
 Reichsbank-Giro-Conto.  
 Zahlstellen in  
**Gotha und Hamburg.**  
 Als Brief-Adresse genügt:  
**Carl Heintze in Berlin.**

Mit ergebener Hochachtung

**Carl Heintze**  
 Lotterie- und Bank-Geschäft.

## Nächste Gewinn-Ziehungen:

**Am 11. Januar 1901:** Ziehung der Siebenten Berliner Pferde-Lotterie.  
 3333 Gewinne Werth **100 000 Mark**, Hauptgewinn: **10 000 Mark W.**  
 à Loos 1 M., 11 Loose = 10 M., Porto und Liste 20 Pfg.

**Am 25. Januar 1901:** Ziehung der Zweiten Mühlhausener Geld-Lotterie.  
 Hauptgewinn: **100 000 Mark** ohne Abzug. à Loos 3,30 M., Porto  
 und Liste 30 Pfg.

Gewinne der Pferde-Lotterie:

1	à	10000	=	10000	M.
1	à	8000	=	8000	"
1	à	5500	=	5500	"
1	à	5000	=	5000	"
1	à	4000	=	4000	"
1	à	3000	=	3000	"
2	à	2500	=	5000	"
3	à	2400	=	7200	"
8	à	2000	=	16000	"
12	à	250	=	3000	"
32	à	200	=	6400	"
40	à	190	=	4000	"
110	à	20	=	2200	"
1020	à	10	=	10200	"
2100	à	5	=	10500	"
3333 Gew. Gesamtwert 100000 M.					

Gewinne der Geld-Lotterie:

1	à	100000	=	100000	M.
1	à	50000	=	50000	"
1	à	20000	=	20000	"
1	à	10000	=	10000	"
1	à	5000	=	5000	"
2	à	3000	=	6000	"
10	à	1000	=	10000	"
30	à	500	=	15000	"
50	à	300	=	15000	"
100	à	200	=	20000	"
200	à	100	=	20000	"
500	à	50	=	25000	"
1000	à	20	=	20000	"
15700	à	10	=	157000	"
17597 Gewinne = 473000 M.					

Versand der Loose gegen Coupons und Briefmarken, auch unter Nachnahme des Betrages.

Druck von Dabel & Co., Berlin N.